



DHW News

Deutsch-Hellenische Wirtschaftsvereinigung
Ελληνογερμανικός Επιχειρηματικός Σύνδεσμος

JUNI 2026
ΙΟΥΝΙΟΣ 2026

Liebe Mitglieder und Freunde der DHW!

Sie erhalten heute die sechste Ausgabe der DHW-News für das Jahr 2026, also dem 33. Jahr seit der Gründung! Mit diesem Dienst der DHW möchten Präsidium und Bundesvorstand Informationen und Nachrichten weitergeben, die sowohl für die Mitglieder von Bedeutung sind, aber auch wichtig sind für das deutsch-griechische Wirtschaftsgeschehen in Deutschland, die deutsch-griechischen Beziehungen und das Leben der Griechischstämmigen in Deutschland allgemein.

Wir empfehlen diese Newsletter Ihrer Aufmerksamkeit und würden uns freuen, wenn Sie uns die Kontaktdaten von Freunden oder Interessenten mitteilen würden, damit wir sie auch zu den Empfängern eintragen können. Wir freuen uns, auf jede neue Nachricht, Kritik, Feedback oder Anregung.

Viel Spaß beim Lesen!

Das DHW-Präsidium

Αγαπητά μέλη και φίλοι του DHW!

Σήμερα λαμβάνετε το έκτο φύλλο του DHW News για το 2026, δηλ. το 33^ο έτος δραστήριου βίου του DHW. Με αυτήν την έντυπη υπηρεσία η Διοικούσα Επιτροπή και το Διοικητικό Συμβούλιο του DHW σας ενημερώνουν γύρω από την εξέλιξη του Συνδέσμου, σημαντικές ειδήσεις για τα μέλη, για το ελληνογερμανικό επιχειρηματικό γίνεσθαι, για πρωτοβουλίες προώθησης των ελληνογερμανικών σχέσεων και για την ζωή των Ελλήνων την καταγωγή στην Γερμανία γενικότερα. Εφόσον βρείτε ενδιαφέρουσα αυτήν την πρωτοβουλία, θα χαρούμε να μας δώσετε τα στοιχεία επικοινωνίας φίλων ή ενδιαφερόμενων γνωστών, ώστε να τους προσθέσουμε στον κύκλο των παραληπτών. Χαιρόμαστε για κάθε θετικό σχόλιο, κριτική ή πρόταση για το μέλλον της πρωτοβουλίας αυτής.

Καλή ανάγνωση!

Η Διοικούσα Επιτροπή του DHW

NOTIZ DES PRÄSIDENTEN / ΣΧΟΛΙΟ ΤΟΥ ΠΡΟΕΔΡΟΥ

Liebe Mitglieder und Freunde der DHW!

Die Hitzewelle im Juni hat auch uns fest im Griff gehabt. An manchen Tagen war es eine echte Herausforderung, bei diesen Temperaturen konzentriert am PC zu sitzen, zu recherchieren und Texte zu verfassen. Sollte diese Ausgabe Sie deshalb ausnahmsweise nicht pünktlich zum Monatsende erreichen, hoffen wir auf Ihr verständnisvolles Nachsehen.

Umso mehr sind wir überzeugt, dass sich das Warten gelohnt hat. Die Notizen, die wir für Sie ausgewählt und zum Teil kommentiert haben, bieten wieder zahlreiche lesenswerte Einblicke. Ergänzt werden sie durch die vielfältigen Informationen, die unser gesamtes Team zu Deutschland, Griechenland, Zypern und der Region zusammengetragen hat. Sie spiegeln die Entwicklungen in den bilateralen deutsch-griechischen Beziehungen ebenso wider wie das politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Geschehen auf den unterschiedlichsten Ebenen.



Was ist los in Deutschlands Medienlandschaft?

Nach der Einstellung der mehrsprachigen Angebote der Deutschen Welle steht nun auch das interkulturelle Radioprogramm COSMO vor tiefgreifenden Veränderungen. Am 3. Juni hat der Rundfunkrat des WDR mit knapper Mehrheit der strategischen Neuaufstellung der jungen Radiowellen des Senders zugestimmt, die zum 1. April 2027 in Kraft treten soll. COSMO ist innerhalb der ARD das einzige interkulturelle und mehrsprachige Radioprogramm. Es ist weit mehr als ein Sender: COSMO bietet Raum für kulturellen Austausch, schafft Begegnungen und ist für Millionen Menschen mit internationalen Biografien eine mediale Heimat.

Auch für zahlreiche Migrantenorganisationen ist COSMO seit vielen Jahren ein verlässlicher Partner bei der öffentlichen Vermittlung ihrer Arbeit. Durch diese Zusammenarbeit konnten kulturelle Projekte, gesellschaftliche Debatten und integrationspolitische Themen Menschen mit den unterschiedlichsten sprachlichen und kulturellen Hintergründen erreichen. Die Entscheidung des WDR wird daher weit über die Medienlandschaft hinaus aufmerksam verfolgt. Viele sehen in den geplanten Veränderungen einen Einschnitt für die mediale Vielfalt und die interkulturelle Verständigung in Deutschland.



Kündigungen vor dem Beschluss: Rückschlag im Ringen um DW-Griechisch?

DW Greek: Kündigungen noch vor der endgültigen Entscheidung

Anfang Juni erhielt der überwiegende Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der griechischen Redaktion der Deutschen Welle die Kündigung ihrer

Arbeitsverträge. Dabei war von politischer Seite ebenso wie von der Deutschen Welle wiederholt zugesichert worden, dass die endgültige Entscheidung über die Zukunft des griechischen Programms erst im September getroffen werde.

Umso größer war die Überraschung über dieses Vorgehen – auch bei einigen politischen Entscheidungsträgern, die darüber alles andere als erfreut waren. Wir teilen diese Einschätzung. Die DHW hat die ausgesprochenen Kündigungen zum Anlass genommen, sich mit einem deutlichen Schreiben an die zuständigen Gremien der Deutschen Welle zu wenden. Dieses Schreiben haben wir zugleich allen maßgeblichen politischen Entscheidungsträgern und Unterstützern unseres gemeinsamen Einsatzes für den Erhalt des griechischen Programms übermittelt.

Wie sich die Situation weiterentwickeln wird, bleibt abzuwarten. Wir werden den Prozess aufmerksam begleiten und uns weiterhin mit Nachdruck für den Erhalt des griechischen Angebots einsetzen.

Lesen Sie dazu den Text des Briefes in dieser Ausgabe der DHW-News.

Frankreich: Debatte über „Frérisme“ und den Einfluss islamistischer Netzwerke

Am 10. Juni veröffentlichte *Le Figaro* einen Bericht von Étienne Jacob über das zweite Kolloquium des *Centre européen de recherche et d'information sur le frérisme* (CERIF) im französischen Saint-Ouen bei Paris. Elf Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler diskutierten dort über die aus ihrer Sicht wachsende Herausforderung, die islamistische Einflussnahme („Entrismus“) für die westlichen Demokratien darstellt.

Die Präsidentin des CERIF, die Anthropologin Florence Bergeaud-Blackler, warnte vor einer „integralistischen Vision“, wie sie nach ihrer Auffassung von der Muslimbruderschaft und salafistischen Strömungen vertreten werde. Diese breite sich international aus und zeige sich unter anderem in der zunehmenden Verbreitung von „Halal“-Zertifizierungen in unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen. Der Historiker Pierre Vermeren erklärte, die Muslimbruderschaft richte ihre Aktivitäten auch gegen das säkulare Bildungssystem und kritisierte Angriffe auf das französische Prinzip der Laizität. Der Geograf Fabrice Balanche wiederum verwies auf den Einfluss radikaler islamistischer Strömungen an den Universitäten und äußerte die Auffassung, Ziel einer „Islam-Linken“ sei es, jede Kritik am Islam zu delegitimieren.



Der Beitrag von *Le Figaro* ordnet diese Diskussion in die aktuelle französische Debatte über den wachsenden Einfluss des sogenannten „Frérisme“ und salafistischer Netzwerke ein.

Der Begriff „Frérisme“ (französisch: *frérisme*) ist ein vergleichsweise neuer politischer Begriff, der vor allem in Frankreich verwendet wird. Er bezeichnet Ideologien, Strategien und Netzwerke, die der Muslimbruderschaft zugerechnet werden oder sich an deren gesellschafts- und religionspolitischen Vorstellungen orientieren. Gemeint ist dabei nicht nur die Organisation selbst, sondern auch ihr vermuteter Einfluss auf Bildung, Kultur, Wirtschaft und Politik.

Hier der Link zum Artikel: <https://www.lefigaro.fr/actualite-france/freres-musulmans-salafistes-face-a-la-montee-de-l-islamisme-en-france-et-en-europe-des-chercheurs-tirent-la-sonnette-d-alarme-20260610>



Eastern Mediterranean Energy Center (EMEC)

Griechenland, Zypern, Israel und die Vereinigten Staaten haben am 11. Juni in Houston, Texas, das East Med Energy Center offiziell ins Leben gerufen und damit ein bedeutendes neues Kapitel in der regionalen Zusammenarbeit in den Bereichen Energie, Technologie, Innovation und Forschung aufgeschlagen. Die Initiative, die vom Baker Institute for Public Policy der Rice University – dem Sitz des East Med Energy Center – ausgerichtet wird, soll die Zusammenarbeit in den Bereichen Energiesicherheit, Cybersicherheit, Innovation und kritische Infrastruktur stärken,

indem sie Regierungen, Universitäten, Forscher und führende Vertreter der Industrie aus der gesamten Region zusammenbringt. Das EMEC ist als dauerhafter Mechanismus der Zusammenarbeit konzipiert, der sich sowohl mit energiepolitischen als auch mit geopolitischen Herausforderungen im östlichen Mittelmeerraum befasst. Es zielt darauf ab, die Region durch die Förderung von Innovation und den Ausbau der Energieinfrastruktur zu stabilisieren, was für zukünftige Energieprojekte und die regionale Stabilität von entscheidender Bedeutung ist.

Europäisches Parlament verabschiedet Bericht der EU-Kommission zur Türkei

Im Juni 2026 verabschiedete das Europäische Parlament den Türkei-Bericht 2025. Der Bericht ist eine politische Entschließung und bewertet den Stand der Beziehungen zwischen der Europäischen Union und der Türkei. Er ist rechtlich nicht bindend, gibt aber die Position des Parlaments wieder.

Zu den Beziehungen der Türkei mit Griechenland, Zypern und Israel enthält der Bericht und die begleitende Debatte im Wesentlichen folgende Aussagen:

- Das Parlament bekräftigt, dass die **EU-Beitrittsverhandlungen mit der Türkei seit 2018 faktisch eingefroren** sind und unter den derzeitigen Bedingungen nicht wieder aufgenommen werden können. Stattdessen wird eine pragmatische und strategische Zusammenarbeit in Bereichen gemeinsamen Interesses vorgeschlagen.

- Die Türkei wird aufgefordert, **das Völkerrecht sowie die Souveränität und Hoheitsrechte Griechenlands und Zyperns** zu respektieren. Spannungen in der Ägäis und im östlichen Mittelmeer sowie maritime Streitigkeiten werden ausdrücklich angesprochen.
- Das Parlament bekräftigt seine Unterstützung für eine **Lösung der Zypernfrage im Rahmen der Vereinten Nationen** und lehnt Schritte ab, die einer international anerkannten Lösung entgegenstehen.
- Mit Blick auf die Regionalpolitik wird hervorgehoben, dass die Zusammenarbeit zwischen **Griechenland, Zypern und Israel** im Bereich Energie und Sicherheit ein legitimer Bestandteil der europäischen Politik im östlichen Mittelmeer ist. Gleichzeitig werden Spannungen zwischen Ankara und diesem trilateralen Format als Belastungsfaktor beschrieben.

Die türkische Regierung reagierte scharf auf den Beschluss. Das türkische Außenministerium erklärte, der Bericht enthalte „fehlerhafte Einschätzungen“, beruhe auf „haltlosen Behauptungen“ und spiegele eine politische Agenda gegen die Türkei wider. Ankara wies die Kritik des Europäischen Parlaments daher zurück.

Frühjahrstagung der DHW in Berlin: Pfandsystem, Qualitätssicherung und KI in der Justiz

Anfang Juni fand die traditionelle Frühjahrstagung der DHW in Berlin statt. Veranstaltungsort war in diesem Jahr das Mosse Palais am Potsdamer Platz. Im Mittelpunkt der Tagung standen drei Themenkomplexe, die aus unserer Sicht sowohl für Deutschland als auch für Griechenland von hoher Relevanz sind und im Hinblick auf mögliche „best practices“ für eine Übertragung nach Griechenland



analysiert wurden.

Zum ersten Themenbereich gehörte das Pfandsystem und die Frage, wie sich insbesondere die Umweltbelastung durch Plastikflaschen reduzieren lässt – ein Problem, das Natur, Umwelt und Tourismus gleichermaßen betrifft. Das zweite Thema widmete sich der Zertifizierung und Qualitätsförderung griechischer Lebensmittelprodukte mit dem Ziel, deren Zugang zum deutschen Markt zu erleichtern und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Im dritten Themenblock diskutierten Expertinnen und Experten aus den Justizministerien Deutschlands und Griechenlands sowie Vertreterinnen und Vertreter der deutschen KI-Branche über die Rolle künstlicher Intelligenz in der Justiz. Die Diskussion machte deutlich, dass es sich hierbei um hochaktuelle und zukunftsweisende Fragestellungen

handelt.

Auch das Rahmenprogramm der Tagung trug wesentlich zum Erfolg der Veranstaltung bei. Es bot Gelegenheit zum persönlichen Austausch, zur Vernetzung zwischen Mitgliedern und Referenten sowie zu vertiefenden Gesprächen in informeller Atmosphäre.

Ein ausführlicher Bericht findet sich in dieser Ausgabe unter der Rubrik „Informationen über die Organisation“.

Wichtige Nachrichten aus der Wirtschaft in Griechenland

In dieser Ausgabe finden Sie eine Auswahl wichtiger Informationen zur positiven Entwicklung der griechischen Wirtschaft sowie zu den deutsch-griechischen Wirtschaftsbeziehungen.

Berichtet wird unter anderem über eine Studie des griechischen Wirtschaftsinstituts IOBE zu den bilateralen Wirtschaftsbeziehungen, über die deutsch-griechische Kooperation in der Verteidigungsindustrie sowie über die dynamische Start-up-Szene in Griechenland. Zudem werden die positiven Einschätzungen des Internationalen Währungsfonds zu den griechischen Steuerreformen vorgestellt.

5 Jahre DGJW: Ein Grund zur Freude und zum Feiern

Als Mitglied des Aufsichtsrats des Deutsch-Griechischen Jugendwerks liegt mir es sehr am Herzen, an dieses erste 5jährige Bestehen zu erinnern und gleichzeitig zu gratulieren. Das Deutsch-Griechische Jugendwerk war immer eine Vision und eine Forderung sowohl von der Vereinigung der Deutsch-Griechischen Gesellschaften wie auch von der DHW. Wir haben als erste verstanden, wie wichtig dieses Jugendwerk z.B. für den Austausch für Praktikanten oder Auszubildenden in Handels- und Handwerksberufe sein kann. Deshalb freuen wir uns auch, dass das DGJW in seinem Programm auch Projekte für diese Gruppen aufgenommen hat. Wir freuen uns über diese Entwicklung und danken

allen Verantwortlichen des DGJW sowie den Vertreterinnen und Vertretern der Ministerien, die die Arbeit des DGJW begleiten. Sie alle können sich der tatkräftigen und kontinuierlichen Unterstützung der DHW auch künftig gewiss sein.

Griechenland als „Vorbild“ für Justizreformen

Die Weltbank stellte bei einer Sonderveranstaltung im Justizministerium eine Studie zur Justizcharta vor und hob die Reform als eine der wichtigsten institutionellen Maßnahmen der letzten Jahre hervor. Wie Anna Akhalkatsi, Leiterin der Abteilung für Europäische Union der Weltbank, betonte: „Wir nutzen bereits die in Griechenland erzielten Fortschritte. Das heißt, Ihre Erfahrungen sind zu einer Quelle praktischen Wissens für andere Länder geworden, die ihren Justizsektor modernisieren wollen. Sie sind zu einem Beispiel dafür geworden, was ein fundiertes Engagement bewirken kann. Das ist es wert, mit anderen geteilt zu werden, und die heutige Veranstaltung sorgt genau dafür, dass diese Erkenntnisse einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Außerdem werden wir die griechischen Erfahrungen auch anderen Ländern weltweit im Rahmen einer gemeinsamen Fortbildungsveranstaltung für die weltweit tätigen Mitarbeiter der Weltbank zur Verfügung stellen.“ Dies war auch das Fazit des „DHW-Expertentreffens“ Anfang des Monats in Berlin. Dort wurde tatsächlich deutlich, dass Griechenland im Bereich der Digitalisierung im Vergleich zu anderen



europäischen Ländern große Fortschritte gemacht hat. Nun muss dies auch bei der Integration künstlicher Intelligenz in Gerichtsverfahren geschehen.

Ablehnung durch das EUIPO für die türkische Marke „TurkAegean“

Das Amt der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EUIPO) hat dem türkischen Tourismusverband zum zweiten Mal eine Absage erteilt und dessen Berufung zurückgewiesen, mit der dieser die Aufhebung der Entscheidung des EUIPO vom Januar 2025 beantragt hatte. Es sei daran erinnert, dass mit dieser Entscheidung die Marke „TurkAegean“ für ungültig erklärt worden war, nachdem die zuständigen griechischen Behörden gegen eine Marke vorgegangen waren, die die Türken seit dem 16. Dezember 2021 für die Nutzung innerhalb der EU registriert hatten. Nach Angaben aus einschlägigen juristischen Kreisen bleibt der türkischen Seite nun nur noch die Möglichkeit, beim Gericht der Europäischen Union Berufung einzulegen. Mit dem Urteil von 2025 war die Nutzung der streitigen Marke für alle sechs Verwendungszwecke (Werbung, Medien, Transportdienstleistungen, Bildung, Hotellerie und Gastronomie, Rechtsdienstleistungen) untersagt worden, für die sie von der türkischen Behörde eingetragen worden war. In der 59-seitigen Entscheidung – die Entscheidung von 2025 umfasste 39 Seiten – werden die Gründe für die Zurückweisung der Berufung ausführlich dargelegt.

Ich wünsche allen erholsame Sommerferien und freue mich auf alle wieder im September und vergessen Sie nicht, sich den Termin der DHW-Herbsttagung am 19. Und 20. November in Athen zu merken.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Phedon G. Codjambopoulos

PRÄSIDENT

Αγαπητά μέλη και αγαπητοί φίλοι του DHW!

Ο καύσωνας του Ιουνίου έπληξε και εμάς. Ορισμένες ημέρες ήταν πραγματική πρόκληση να καθόμαστε συγκεντρωμένοι μπροστά στον υπολογιστή, να κάνουμε έρευνα και να συντάσσουμε κείμενα με αυτές τις θερμοκρασίες. Εάν, γι αυτόν τον λόγο, δεν λάβετε το παρόν τεύχος, για πρώτη φορά, εγκαίρως στο τέλος του μήνα, ελπίζουμε στην κατανόησή σας.

Είμαστε όμως πεπεισμένοι ότι η αναμονή άξιζε τον κόπο. Τα άρθρα που επιλέξαμε για σας και στα οποία, εν μέρει, προσθέσαμε σχόλια, προσφέρουν και πάλι πολλές ενδιαφέρουσες πληροφορίες. Συμπληρώνονται από τις ποικίλες πληροφορίες που συγκέντρωσε ολόκληρη η ομάδα μας σχετικά με τη Γερμανία, την Ελλάδα, την Κύπρο και την ευρύτερη περιοχή. Αντικατοπτρίζουν τις εξελίξεις στις

διμερείς γερμανοελληνικές σχέσεις, καθώς και τα πολιτικά, οικονομικά, κοινωνικά και πολιτιστικά γεγονότα σε διάφορα επίπεδα.

Τι συμβαίνει στον γερμανικό δημοσιογραφικό χώρο;

Μετά τη διακοπή των πολύγλωσσων εκπομπών της Deutsche Welle, τώρα και το διαπολιτισμικό ραδιοφωνικό πρόγραμμα COSMO βρίσκεται μπροστά σε ριζικές αλλαγές. Στις 3 Ιουνίου, το Συμβούλιο Ραδιοτηλεόρασης του WDR ενέκρινε με οριακή πλειοψηφία τη στρατηγική αναδιάρθρωση των νέων ραδιοφωνικών σταθμών του σταθμού, η οποία αναμένεται να τεθεί σε ισχύ την 1η Απριλίου 2027. Το COSMO είναι το μοναδικό διαπολιτισμικό και πολυγλωσσικό ραδιοφωνικό πρόγραμμα στο πλαίσιο του ARD. Είναι πολύ περισσότερο από ένας ραδιοφωνικός σταθμός: το COSMO προσφέρει χώρο για πολιτιστική ανταλλαγή, δημιουργεί συναντήσεις και αποτελεί ένα «μεντιακό σπίτι» για εκατομμύρια ανθρώπους με διεθνές υπόβαθρο. Επίσης, για πολλές οργανώσεις μεταναστών, το COSMO αποτελεί εδώ και πολλά χρόνια έναν αξιόπιστο συνεργάτη για τη δημόσια προβολή του έργου τους. Μέσω αυτής της συνεργασίας, πολιτιστικά έργα, κοινωνικές συζητήσεις και θέματα πολιτικής ένταξης κατάφεραν να προσεγγίσουν ανθρώπους με τα πιο διαφορετικά γλωσσικά και πολιτισμικά υπόβαθρα. Η απόφαση του WDR παρακολουθείται λοιπόν με μεγάλο ενδιαφέρον πολύ πέρα από τα όρια του μέσου ενημέρωσης. Πολλοί θεωρούν τις προγραμματισμένες αλλαγές ως ένα ορόσημο για την πολυμορφία των μέσων ενημέρωσης και τη διαπολιτισμική κατανόηση στη Γερμανία.

DW Greek: Απολύσεις πριν ακόμη ληφθεί η τελική απόφαση

Στις αρχές Ιουνίου, η συντριπτική πλειοψηφία των εργαζομένων της ελληνικής συντακτικής ομάδας της Deutsche Welle έλαβε την καταγγελία των συμβάσεων εργασίας τους. Ωστόσο, τόσο από πολιτική πλευρά όσο και από την Deutsche Welle είχε διαβεβαιωθεί επανειλημμένα ότι η τελική απόφαση για το μέλλον του ελληνικού προγράμματος θα λαμβανόταν τον Σεπτέμβριο. Η έκπληξη γι αυτή την ενέργεια ήταν ακόμη μεγαλύτερη – ακόμη και για ορισμένους πολιτικούς ιθύνοντες, οι οποίοι δεν ήταν καθόλου ευχαριστημένοι με αυτήν την εξέλιξη. Συμμεριζόμαστε αυτή την εκτίμηση.

Ο DHW αξιοποίησε τις κοινοποιηθείσες απολύσεις ως αφορμή για να απευθυνθεί ετούτη την δεύτερη φορά με μια σαφή επιστολή στα αρμόδια όργανα της Deutsche Welle. Την επιστολή αυτή διαβιβάσαμε ταυτόχρονα σε όλους τους σημαντικούς πολιτικούς φορείς και υποστηρικτές της κοινής μας προσπάθειας για τη διατήρηση του ελληνικού προγράμματος. Παραμένει να δούμε πώς θα εξελιχθεί η κατάσταση. Θα παρακολουθούμε από κοντά την όλη διαδικασία και θα συνεχίσουμε να αγωνιζόμαστε με σθένος για τη διατήρηση του ελληνικού προγράμματος. Διαβάστε το κείμενο της επιστολής σε αυτό το τεύχος των DHW-News.

Γαλλία: Συζήτηση για το «φραρισμό» και την επιρροή των ισλαμιστικών δικτύων

Στις 10 Ιουνίου, η εφημερίδα Le Figaro δημοσίευσε ένα άρθρο του Étienne Jacob σχετικά με το δεύτερο συμπόσιο του Ευρωπαϊκού Κέντρου Έρευνας και Πληροφόρησης για το «Frérisme» (CERIF) στο Saint-Ouen της Γαλλίας, κοντά στο Παρίσι. Έντεκα επιστήμονες συζήτησαν εκεί για την, κατά την άποψή τους, αυξανόμενη πρόκληση που αποτελεί η ισλαμιστική επιρροή («εντρισμός») για τις δυτικές δημοκρατίες.

Η πρόεδρος του CERIF, η ανθρωπολόγος Florence Bergeaud-Blackler, προειδοποίησε για μια «ολοκληρωτική οπτική», όπως αυτή εκφράζεται, κατά την άποψή της, από την Αδελφότητα των Μουσουλμάνων και τα σαλαφιστικά ρεύματα. Αυτή η οπτική εξαπλώνεται διεθνώς και εκδηλώνεται, μεταξύ άλλων, στην αυξανόμενη διάδοση των πιστοποιήσεων «χαλάλ» σε διάφορους οικονομικούς τομείς. Ο ιστορικός Πιερ Βερμερέν εξήγησε ότι η Αδελφότητα των Μουσουλμάνων στρέφει τις δραστηριότητές της και κατά του κοσμικού εκπαιδευτικού συστήματος και επέκρινε τις επιθέσεις κατά της γαλλικής αρχής της λαϊκότητας. Ο γεωγράφος Φαμπρίς Μπαλάνς, από την άλλη πλευρά, αναφέρθηκε στην επιρροή ριζοσπαστικών ισλαμιστικών ρευμάτων στα πανεπιστήμια και εξέφρασε την άποψη ότι στόχος μιας «ισλαμικής Αριστεράς» είναι να απονομιμοποιήσει κάθε κριτική προς τον Ισλάμ. Το άρθρο της εφημερίδας «Le Figaro» εντάσσει αυτή τη συζήτηση στο πλαίσιο της τρέχουσας γαλλικής αντιπαράθεσης σχετικά με την αυξανόμενη επιρροή του λεγόμενου «Frérisme» και των σαλαφιστικών δικτύων.

Ο όρος «Frérisme» (από την γαλλική λέξη frère = αδελφός) είναι ένας σχετικά νέος πολιτικός όρος, ο οποίος χρησιμοποιείται κυρίως στη Γαλλία. Αναφέρεται σε ιδεολογίες, στρατηγικές και δίκτυα που

αποδίδονται στην Αδελφότητα των Μουσουλμάνων ή που βασίζονται στις κοινωνικές και θρησκευτικές πολιτικές της. Με τον όρο αυτό δεν εννοείται μόνο η ίδια η οργάνωση, αλλά και η υποτιθέμενη επιρροή της στην εκπαίδευση, τον πολιτισμό, την οικονομία και την πολιτική. Ακολουθεί ο σύνδεσμος προς το άρθρο: <https://www.lefigaro.fr/actualite-france/freres-musulmans-salafistes-face-a-la-montee-de-l-islamisme-en-france-et-en-europe-des-chercheurs-tirent-la-sonnette-d-alarme-20260610>

Κέντρο Ενέργειας της Ανατολικής Μεσογείου (EMEC)

Η Ελλάδα, η Κύπρος, το Ισραήλ και οι Ηνωμένες Πολιτείες εγκαινίασαν επίσημα το Κέντρο Ενέργειας της Ανατολικής Μεσογείου στις 11 Ιουνίου στο Χιούστον του Τέξας, σηματοδοτώντας ένα σημαντικό νέο κεφάλαιο στην περιφερειακή συνεργασία στους τομείς της ενέργειας, της τεχνολογίας, της καινοτομίας και της έρευνας. Με οικοδεσπότη το Ινστιτούτο Δημόσιας Πολιτικής «Μπέικερ» του Πανεπιστημίου Ράις, έδρα του Κέντρου Ενέργειας της Ανατολικής Μεσογείου, η πρωτοβουλία αυτή θα ενισχύσει τη συνεργασία σε θέματα ενεργειακής ασφάλειας, κυβερνοασφάλειας, καινοτομίας και κρίσιμων υποδομών, φέρνοντας σε επαφή κυβερνήσεις, πανεπιστήμια, ερευνητές και ηγέτες της βιομηχανίας από ολόκληρη την περιοχή. Το EMEC έχει σχεδιαστεί ως μόνιμος μηχανισμός συνεργασίας, ο οποίος θα αντιμετωπίζει τόσο τις ενεργειακές όσο και τις γεωπολιτικές προκλήσεις στην Ανατολική Μεσόγειο. Στόχος του είναι η σταθεροποίηση της περιοχής μέσω της προώθησης της καινοτομίας και της ενίσχυσης των ενεργειακών υποδομών, κάτι που είναι ζωτικής σημασίας για τα μελλοντικά ενεργειακά έργα και την περιφερειακή σταθερότητα.

Το Ευρωπαϊκό Κοινοβούλιο ενέκρινε την έκθεση της Ευρωπαϊκής Επιτροπής για την Τουρκία

Τον Ιούνιο του 2026, το Ευρωπαϊκό Κοινοβούλιο ενέκρινε την έκθεση για την Τουρκία του 2025. Η έκθεση αποτελεί πολιτικό ψήφισμα και αξιολογεί την κατάσταση των σχέσεων μεταξύ της Ευρωπαϊκής Ένωσης και της Τουρκίας. Δεν είναι νομικά δεσμευτική, αλλά αντικατοπτρίζει τη θέση του Κοινοβουλίου.

Όσον αφορά τις σχέσεις της Τουρκίας με την Ελλάδα, την Κύπρο και το Ισραήλ, η έκθεση και η συνοδευτική συζήτηση περιλαμβάνουν ουσιαστικά τις ακόλουθες δηλώσεις:

- Το Κοινοβούλιο επιβεβαιώνει ότι οι ενταξιακές διαπραγματεύσεις της ΕΕ με την Τουρκία έχουν ουσιαστικά παγώσει από το 2018 και δεν μπορούν να ξαναρχίσουν υπό τις τρέχουσες συνθήκες. Αντ' αυτού, προτείνεται μια ρεαλιστική και στρατηγική συνεργασία σε τομείς κοινού ενδιαφέροντος.
- Η Τουρκία καλείται να σεβαστεί το διεθνές δίκαιο, καθώς και την κυριαρχία και τα κυριαρχικά δικαιώματα της Ελλάδας και της Κύπρου. Αναφέρονται ρητά οι εντάσεις στο Αιγαίο και στην Ανατολική Μεσόγειο, καθώς και οι θαλάσσιες διαφορές.
- Το Κοινοβούλιο επιβεβαιώνει την υποστήριξή του για την επίλυση του Κυπριακού ζητήματος στο πλαίσιο των Ηνωμένων Εθνών και απορρίπτει οποιαδήποτε ενέργεια που αντιβαίνει σε μια διεθνώς αναγνωρισμένη λύση.
- Όσον αφορά την περιφερειακή πολιτική, τονίζεται ότι η συνεργασία μεταξύ Ελλάδας, Κύπρου και Ισραήλ στους τομείς της ενέργειας και της ασφάλειας αποτελεί νόμιμο συστατικό της ευρωπαϊκής πολιτικής στην Ανατολική Μεσόγειο. Ταυτόχρονα, οι εντάσεις μεταξύ της Άγκυρας και αυτού του τριμερούς πλαισίου περιγράφονται ως παράγοντας που επιβαρύνει την κατάσταση.

Η τουρκική κυβέρνηση αντέδρασε έντονα στην απόφαση. Το τουρκικό Υπουργείο Εξωτερικών δήλωσε ότι η έκθεση περιέχει «λανθασμένες εκτιμήσεις», βασίζεται σε «αβάσιμους ισχυρισμούς» και αντανάκλα μια πολιτική ατζέντα εναντίον της Τουρκίας. Ως εκ τούτου, η Άγκυρα απέρριψε την κριτική του Ευρωπαϊκού Κοινοβουλίου.

Εαρινό συνέδριο του DHW στο Βερολίνο: Σύστημα εγγυοδοτικής ανακύκλωσης, σήμα ποιότητας DLG και τεχνητή νοημοσύνη στη δικαιοσύνη

Στις αρχές Ιουνίου πραγματοποιήθηκε η παραδοσιακή πλέον συνάντηση του DHW στο Βερολίνο. Τόπος διεξαγωγής ήταν αυτή τη φορά το θρυλικό Mosse Palais στην Potsdamer Platz. Συζητήθηκαν και εξετάστηκαν σε βάθος τρία θέματα που μας απασχολούσαν και τα οποία θέλαμε να αναλύσουμε. Θέλαμε να μάθουμε αν υπάρχουν «βέλτιστες πρακτικές» που θα ήταν χρήσιμες για εφαρμογή στην Ελλάδα. Το πρώτο θέμα αφορούσε το σύστημα εγγυοδοτικής ανακύκλωσης και το πώς μπορούμε να απαλλάξουμε την Ελλάδα από το πλήθος των πλαστικών μπουκαλιών που

βλάπτουν το περιβάλλον, τη φύση, τον τουρισμό και πολλά άλλα. Το δεύτερο θέμα ήταν η πιστοποίηση και η διακρίβωση ελληνικών τροφίμων υψηλής ποιότητας, ώστε να έχουν ταχύτερη και αναβαθμισμένη πρόσβαση στη γερμανική αγορά. Στο τρίτο θέμα, εμπειρογνώμονες από τα Υπουργεία Δικαιοσύνης της Γερμανίας και της Ελλάδος, καθώς και από την γερμανική βιομηχανία τεχνητής νοημοσύνης, ασχολήθηκαν με τον ρόλο της τεχνητής νοημοσύνης στη δικαιοσύνη. Όπως προέκυψε από τη συζήτηση, όλα αυτά είναι επίκαιρα και ιδιαίτερα πρωτοποριακά θέματα. Επίσης, το παράλληλο πρόγραμμα μετά το απαιτητικό συνέδριο αποδείχθηκε επιτυχές για την καλύτερη γνωριμία μεταξύ μελών και ομιλητών, καθώς και για τη δικτύωση. Διαβάστε σχετικά την αναφορά σε αυτό το τεύχος στην ενότητα «Πληροφορίες για τον οργανισμό».

Σημαντικά νέα από τον οικονομικό τομέα στην Ελλάδα

Σε αυτό το τεύχος θα βρείτε μια επιλογή σημαντικών πληροφοριών σχετικά με τη θετική εξέλιξη της ελληνικής οικονομίας, καθώς και για τις ελληνογερμανικές οικονομικές σχέσεις.

Μεταξύ άλλων, παρουσιάζονται η μελέτη του ελληνικού οικονομικού ινστιτούτου IOBE σχετικά με τις διμερείς οικονομικές σχέσεις, η ελληνογερμανική συνεργασία στον τομέα της αμυντικής βιομηχανίας, καθώς και η δυναμική σκηνή των νεοφυών επιχειρήσεων στην Ελλάδα. Επιπλέον, παρουσιάζονται οι θετικές εκτιμήσεις του Διεθνούς Νομισματικού Ταμείου σχετικά με τις ελληνικές φορολογικές μεταρρυθμίσεις.

5 χρόνια ΕΓΙΝ: Ένας λόγος για χαρά και εορτασμό

Ως μέλος του Εποπτικού Συμβουλίου του Γερμανο-Ελληνικού Ιδρύματος Νεολαίας (ΕΓΙΝ), θεωρώ ιδιαίτερα σημαντικό να υπενθυμίσω αυτή την πρώτη πενταετία ύπαρξης και ταυτόχρονα να εκφράσω τα συγχαρητήριά μου. Το Γερμανο-Ελληνικό Ίδρυμα Νεολαίας υπήρξε πάντα ένα όραμα και ένα αίτημα τόσο της Ένωσης Γερμανο-Ελληνικών Εταιρειών όσο και του DHW. Εμείς ήμασταν οι πρώτοι που κατανοήσαμε πόσο σημαντικό μπορεί να είναι αυτό το Ίδρυμα Νεολαίας, για παράδειγμα, για την ανταλλαγή ασκούμενων ή μαθητευόμενων σε εμπορικά και βιοτεχνικά επαγγέλματα. Γι' αυτό και χαιρόμαστε που το ΕΓΙΝ έχει συμπεριλάβει στο πρόγραμμά του και προγράμματα για αυτές τις ομάδες. Χαιρόμαστε για αυτή την εξέλιξη και ευχαριστούμε όλους τους υπεύθυνους του Γερμανο-Ελληνικού Ιδρύματος Νεολαίας, όπως και τους εκπροσώπους των υπουργείων που συνοδεύουν το έργο του Οργανισμού. Όλοι σας μπορείτε να είστε βέβαιοι για την ενεργή και συνεχή υποστήριξη του DHW και στο μέλλον.

Η Ελλάδα ως «υπόδειγμα» μεταρρύθμισης στη Δικαιοσύνη

Η Παγκόσμια Τράπεζα σε ειδική εκδήλωση στο υπουργείο Δικαιοσύνης παρουσίασε μελέτη για τον Δικαστικό Χάρτη, αναδεικνύοντας τη μεταρρύθμιση ως μία από τις σημαντικότερες θεσμικές παρεμβάσεις των τελευταίων ετών. Όπως τόνισε η κα Anna Akhalkatsi, Διευθύντρια του Τμήματος Ευρωπαϊκής Ένωσης της Τράπεζας: «Ήδη αξιοποιούμε τα όσα έγιναν στην Ελλάδα. Δηλαδή η δική σας εμπειρία έγινε πηγή πρακτικών γνώσεων για άλλες χώρες που θέλουν να εκσυγχρονίσουν τον τομέα της Δικαιοσύνης. Έγινε παράδειγμα για το τί μια τεκμηριωμένη δέσμευση μπορεί να επιτύχει. Αυτό αξίζει να το μοιραστείτε με τους άλλους και η σημερινή εκδήλωση ακριβώς φροντίζει τα διδάγματα αυτά να κοινοποιούνται ευρύτερα. Επίσης, θα συνεχίσουμε την ελληνική εμπειρία να την προσφέρουμε και σε άλλες χώρες σε όλον τον κόσμο μέσα από μια κοινή εκδήλωση μάθησης για το προσωπικό της Παγκόσμιας Τράπεζας που εργάζεται σε όλον τον κόσμο».

Αυτό ήταν και το συμπέρασμα από την «Συνάντηση Εμπειρογνομόνων του DHW» αρχές του μήνα στο Βερολίνο. Εκεί ακούστηκε πράγματι ότι η Ελλάδα στον τομέα της ψηφιοποίησης έχει κάνει άλματα σε σχέση με άλλες ευρωπαϊκές χώρες. Τώρα πρέπει να γίνει αυτό και με την ενσωμάτωση της Τεχνητής Νοημοσύνης στις δικαστικές διαδικασίες.

ΟΧΙ από την EUIPO για το τουρκικό σήμα „TurkAegean“

«Οχι» στον Οργανισμό Τουρισμού της Τουρκίας είπε για δεύτερη φορά το Γραφείο Διανοητικής Ιδιοκτησίας της Ευρωπαϊκής Ένωσης (EUIPO), καθώς απέρριψε την έφεση που είχε κάνει ζητώντας να ακυρωθεί η απόφαση του EUIPO του Ιανουαρίου του 2025. Υπενθυμίζεται ότι με την εν λόγω απόφαση είχε ακυρωθεί το σήμα «TurkAegean» ύστερα από σχετική κινητοποίηση των αρμόδιων ελληνικών αρχών για ένα σήμα που οι Τούρκοι είχαν κατοχυρώσει για χρήση εντός της Ε.Ε. από τις 16 Δεκεμβρίου 2021. Σύμφωνα με αρμόδιους νομικούς κύκλους η δυνατότητα που έχει τώρα η τουρκική πλευρά είναι πλέον η προσφυγή στο γενικό Δικαστήριο της Ευρωπαϊκής Ένωσης. Με την

απόφαση του 2025, η χρήση του επίμαχου σήματος είχε ακυρωθεί και για τις έξι χρήσεις (διαφήμιση, ΜΜΕ, υπηρεσίες μεταφορών, εκπαίδευση, ξενοδοχεία-εστίαση, νομικές υπηρεσίες) για τις οποίες είχε κατοχυρωθεί από τον τουρκικό οργανισμό. Στην 59 σελίδων απόφαση -η απόφαση του 2025 ήταν 39 σελίδων- γίνεται αναλυτική αιτιολόγηση των λόγων της απόρριψης της έφεσης.

Εύχομαι σε όλους σας ευχάριστες καλοκαιρινές διακοπές και ανυπομονώ να σας ξαναδώ όλους τον Σεπτέμβριο και μην ξεχάσετε να σημειώσετε την ημερομηνία της συνάντησης των Αθηνών 19 και 20 Νοεμβρίου.

Πάντα δικός σας
Φαίδων Γ. Κοτσαμπόπουλος
ΠΡΟΕΔΡΟΣ

WIR BEGRÜßEN DIE NEUEN MITGLIEDER / ΚΑΛΩΣΟΡΙΖΟΥΜΕ ΤΑ ΝΕΑ ΜΕΛΗ

Willkommen bei der DHW:

Dr. med. DIMITRIOS VLACHOS (Nürnberg)

Mein Name ist Dr. med. Dimitrios Vlachos. Ich bin 50 Jahre alt, verheiratet und Vater von drei Kindern.

Geboren und aufgewachsen bin ich in Lauf an der Pegnitz in Mittelfranken. Nach dem Besuch der griechischen Grundschule absolvierte ich das griechische Gymnasium und Lyzeum in Nürnberg und erlangte 1994 in Athen das griechische Abitur.

Seit 1995 studierte ich Humanmedizin an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Nach meiner Approbation im Jahr 2003 promovierte ich am 10. Januar 2006 zum Doktor der Medizin. Im Jahr 2010 erhielt ich die Anerkennung als Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie.

Meine gesamte berufliche Laufbahn habe ich an den Kliniken Dr. Erler gGmbH in Nürnberg verbracht. Dort entwickelte sich mein Werdegang vom Assistenzarzt über den Facharzt und Oberarzt bis zum leitenden Oberarzt. Seit dem 1. Februar 2026 bin ich als Leitender Arzt des Schwerpunktbereichs für Hüftgelenkerkrankungen tätig. Mein fachlicher Schwerpunkt liegt in der Behandlung von Hüftgelenkerkrankungen, insbesondere in der Implantation künstlicher Hüftgelenke.

Auf die Deutsch-Hellenische Wirtschaftsvereinigung wurde ich durch das langjährige Mitglied Herrn Efstratios Petrellis aufmerksam. Die Ziele und das Konzept der Vereinigung haben mich sofort überzeugt. Deshalb freue ich mich sehr, künftig aktiv mitzuwirken, meine Erfahrungen einzubringen und den deutsch-griechischen Austausch zu fördern.

Mein herzlicher Dank gilt dem Präsidenten sowie den Verantwortlichen der Vereinigung für die freundliche Aufnahme. Ich freue mich auf interessante Begegnungen, den persönlichen Austausch und die gemeinsame Arbeit innerhalb der Deutsch-Hellenischen Wirtschaftsvereinigung.



DHW - ANNUAL PARTNER 2026

Die DHW dankt dem Annual Partner für das Jahr 2026 ganz herzlich für die wertvolle Unterstützung

CAPCELLENCE
seit 2005 MITTELSTANDSPARTNER

WIR GRATULIEREN / ΣΥΓΧΑΙΡΟΥΜΕ



Landtagswahl 2027: FDP geht mit Jorgo Chatzimarkakis und Angelika Hießerich-Peter an den Start

Im nächsten April wählt das Saarland einen neuen Landtag. Am vergangenen Samstag hat die FDP-Saar bei ihrer Landesvertreterversammlung im Sportcampus der Universität die Landesliste für die Landtagswahl aufgestellt. Die lebhafteste Veranstaltung wurde je nach Standpunkt als kontrovers oder als

gelebte Demokratie empfunden.

Entscheidend war aber, dass das vom Landesvorstand vorgeschlagene Spitzenduo aus Jorgo Chatzimarkakis und der Landesvorsitzenden Angelika Hießerich-Peter von der Landesvertreterversammlung auf die vorgeschlagenen Plätze Eins und Zwei gewählt wurde.

Der Landesvorsitzende der Jungen Liberalen, Julian Brenner wurde, ohne Gegenkandidat, auf Platz Vier gewählt. Platz fünf der Landesliste ging an Patrick Leo, stellvertretender Kreisvorsitzender Saarbrücken-Stadt.

Spitzenkandidat Jorgo Chatzimarkakis betonte, dass die FDP dringend in der Mitte gebraucht wird, um zur Zukunftssicherung des Saarlandes einen entscheidenden Beitrag zu leisten. Gerade angesichts der radikalen Ränder rechts und links des Parteienspektrums, die beide die industrielle Basis des Saarlandes aufgeben wollten. Auch Rot-rot-grün bedeute das wirtschaftliche Aus für das Saarland. Die Kernthemen der FDP für die Landtagswahl sind Bildung – vor allem Sprachbildung, vom Kindergarten bis zur Berufsschule –, echte Unterstützung für Mittelstand und Industrie und digitale Souveränität. Chatzimarkakis wörtlich: „Machen! Machen was richtig ist!“

Ο επίτιμος πρόεδρος του DHW, Γιώργος Χατζημαρκάκης

Εκλογές για το Κοινοβούλιο του Κρατιδίου το 2027: Το FDP κατεβαίνει με τον Γιώργο Χατζημαρκάκη και την Ανγκελικά Χίσεριχ-Πέτερ

Τον ερχόμενο Απρίλιο, το Κρατίδιο του Σάαρ θα εκλέξει νέο Κοινοβούλιο. Το περασμένο Σάββατο, το FDP του Σάαρ, κατά τη συνέλευση των εκπροσώπων του Κρατιδίου που πραγματοποιήθηκε στο αθλητικό συγκρότημα του Πανεπιστημίου, κατάρτισε τον κρατιδιακό κατάλογο υποψηφίων για τις εκλογές του Κοινοβουλίου. Η ζωντανή εκδήλωση εκλήφθη, ανάλογα με την οπτική γωνία, είτε ως αμφιλεγόμενη είτε ως ζωντανή δημοκρατία.

Αποφασιστικό ρόλο έπαιξε, ωστόσο, το γεγονός ότι το κορυφαίο δίδυμο που πρότεινε η περιφερειακή εκτελεστική επιτροπή, αποτελούμενο από τον Γιώργο Χατζημαρκάκη και την περιφερειακή πρόεδρο Ανγκελικά Χίσεριχ-Πέτερ, εκλέχθηκε από τη συνέλευση των περιφερειακών εκπροσώπων στις προτεινόμενες θέσεις ένα και δύο.

Ο περιφερειακός πρόεδρος των Νέων Φιλελεύθερων, Julian Brenner, εξελέγη, χωρίς αντίπαλο, στην τέταρτη θέση. Η πέμπτη θέση στον περιφερειακό κατάλογο πήγε στον Patrick Leo, αναπληρωτή πρόεδρο του νομού Saarbrücken-Stadt.

Ο επικεφαλής υποψήφιος Γιώργος Χατζημαρκάκης τόνισε ότι το FDP είναι επείγοντως απαραίτητο στο κέντρο του πολιτικού φάσματος, προκειμένου να συμβάλει καθοριστικά στη διασφάλιση του μέλλοντος του Σάαρλαντ. Ιδιαίτερα ενόψει των ριζοσπαστικών ακραίων τάσεων, τόσο στα δεξιά όσο και στα αριστερά του πολιτικού φάσματος, οι οποίες και οι δύο επιθυμούσαν να εγκαταλείψουν τη βιομηχανική βάση του Σάαρλαντ. Ακόμη και μια συμμαχία «κόκκινου-κόκκινου-πράσινου» θα σήμαινε το οικονομικό τέλος για το Σάαρλαντ. Τα βασικά θέματα του FDP για τις περιφερειακές εκλογές είναι η εκπαίδευση – κυρίως η γλωσσική εκπαίδευση, από το νηπιαγωγείο έως την επαγγελματική σχολή –, η ουσιαστική στήριξη της μεσαίας τάξης και της βιομηχανίας, καθώς και η

ψηφιακή κυριαρχία. Ο Χατζημαρκάκης δήλωσε κυριολεκτικά: «Να δράσουμε! Να κάνουμε ό,τι είναι σωστό!»



* Ο ΠΑΥΛΟΣ ΤΕΛΙΔΗΣ
ΕΙΝΑΙ ΠΕΡΙΦΕΡΕΙΑΚΟΣ
ΠΡΟΕΔΡΟΣ ΤΟΥ
ΓΕΡΜΑΝΟΕΛΛΗΝΙΚΟΥ
ΕΠΙΧΕΙΡΗΜΑΤΙΚΟΥ
ΣΥΝΔΕΣΜΟΥ (DHW)

Ο Παύλος Τελίδης (DHW Αθηνών) στο περιοδικό ΕΠΙΚΑΙΡΑ: «Η Ελλάδα δεν πρέπει να συγκρίνει τον εαυτό της με την περίοδο των μνημονίων».

Υπό αυτόν τον τίτλο ο Περιφερειακός Πρόεδρος του Γερμανοελληνικού Επιχειρηματικού Συνδέσμου DHW δημοσιεύει στο περιοδικό ΕΠΙΚΑΙΡΑ άρθρο στο οποίο στηρίζει ότι η Ελλάδα έχει αποδείξει ότι μπορεί να ξεπερνά δύσκολιες και να προσαρμόζεται στις νέες συνθήκες. Το επόμενο μεγάλο στόιχημα, κατά τον Παύλο Τελίδη, είναι «να μετατρέψουμε τη βελτίωση σε πραγματική ανταγωνιστικότητα. Να χτίσουμε μια οικονομία που δεν θα συγκρίνεται με το παρελθόν της, αλλά με το καλύτερο που υπάρχει στην Ευρώπη». Διαβάστε ολόκληρο το άρθρο στον εξής σύνδεσμο: <https://www.epikaira.gr/periodiko-epikaira/>

Pavlos Telidis (Athen) in der Zeitschrift ΕΠΙΚΑΙΡΑ: «Griechenland darf sich nicht mit der Zeit der Memoranden vergleichen».

Unter diesem Titel veröffentlicht der Regionalpräsident des Deutsch-Griechischen Wirtschaftsverbands DHW in der Zeitschrift ΕΠΙΚΑΙΡΑ einen Artikel, in dem er argumentiert, dass Griechenland bewiesen habe, dass es Schwierigkeiten überwinden und sich an neue Gegebenheiten anpassen könne. Die nächste grosse Herausforderung besteht laut Pavlos Telidis darin, «die Verbesserung in echte Wettbewerbsfähigkeit umzuwandeln. Eine Wirtschaft aufzubauen, die nicht mit ihrer Vergangenheit verglichen wird, sondern mit dem Besten, was es in Europa gibt». Lesen Sie den ganzen Artikel unter dem folgenden Link: <https://www.epikaira.gr/periodiko-epikaira/>

Ο Γιώργος Μέτσος (DHW Αθηνών) στο ετήσιο συνέδριο του BRAIN REGAIN 2026

Με κεντρικό μήνυμα ότι η σχέση της Ελλάδας με τους Έλληνες του εξωτερικού περνά πλέον από την επιστροφή στη συστηματική διασύνδεση, τη συνεργασία και τον ουσιαστικό αντίκτυπο, ολοκληρώθηκε την Παρασκευή 29 Μαΐου 2026, στο Μέγαρο Μουσικής Αθηνών, το Ετήσιο Συνέδριο της Πρωτοβουλίας BrainReGain, με τίτλο “RETURN. TALENT. IMPACT - Connecting Greece with Global Hellenism”.



Η Πρωτοβουλία BrainReGain παρουσίασε το νέο 360° μοντέλο σύνδεσης της Ελλάδας με το παγκόσμιο ελληνικό ταλέντο, φέρνοντας στο ίδιο τραπέζι πολιτεία, επιχειρήσεις, ακαδημαϊκή κοινότητα, διασπορά και τη νέα γενιά.

Το Συνέδριο πραγματοποιήθηκε υπό την αιγίδα της Ιεράς Αρχιεπισκοπής Αμερικής, του Υπουργείου Παιδείας, Θρησκευμάτων και Αθλητισμού, της Γενικής Γραμματείας Απόδημου Ελληνισμού και Δημόσιας Διπλωματίας και του ΣΕΒ.

Το Συνέδριο ανέδειξε ένα νέο πλαίσιο δράσης για την αξιοποίηση του παγκόσμιου

ελληνικού ταλέντου, συγκεντρώνοντας στο ίδιο οικοσύστημα κρίσιμους stakeholders: εκπροσώπους

της πολιτείας, της επιχειρηματικής και ακαδημαϊκής κοινότητας, της ελληνικής διασποράς, της αγοράς εργασίας, του τομέα της Υγείας, της τεχνολογίας, της έρευνας και της νέας γενιάς. Τον DHW εκπροσώπησε το νέο μέλος Γιώργος Μέτσης, CFO και πρεσβευτής του BRAIN REGAIN, ο οποίος μεταξύ άλλων επεσήμανε τη σημασία που έχει η στήριξη των κοινοτήτων Ελλήνων του εξωτερικού που επιδιώκουν να διατηρούν ενεργούς τους δεσμούς τους με την Ελλάδα.

Giorgos Metsis (DHW Athen) auf der Jahreskonferenz von BRAIN REGAIN 2026

Mit der zentralen Botschaft, dass die Beziehung Griechenlands zu den im Ausland lebenden Griechen nun über die Rückkehr zu systematischer Vernetzung, Zusammenarbeit und substanzieller Wirkung erfolgt, ging am Freitag, dem 29. Mai 2026, im Athener Musikpalast die Jahreskonferenz der BrainReGain-Initiative unter dem Titel „RETURN. TALENT. IMPACT – Connecting Greece with Global Hellenism“ statt.

Die BrainReGain-Initiative stellte das neue 360°-Modell zur Vernetzung Griechenlands mit den Talenten der weltweiten griechischen Diaspora vor und brachte dabei Staat, Wirtschaft, Wissenschaft, die Diaspora und die junge Generation an einen Tisch.

Die Konferenz fand unter der Schirmherrschaft der Heiligen Erzdiözese von Amerika, des Ministeriums für Bildung, Religion und Sport, des Generalsekretariats für die griechische Diaspora und öffentliche Diplomatie sowie des griechischen Industrieverbands SEV statt.

Die Konferenz hat einen neuen Handlungsrahmen für die Nutzung des weltweiten griechischen Talents geschaffen und dabei wichtige Akteure in einem gemeinsamen Ökosystem zusammengebracht: Vertreter des Staates, der Wirtschaft und der Wissenschaft, der griechischen Diaspora, des Arbeitsmarktes, des Gesundheitswesens, der Technologiebranche, der Forschung sowie der jungen Generation.

Die DHW wurde durch sein neues Mitglied Giorgos Metsis vertreten, CFO und Botschafter von BRAIN REGAIN, der unter anderem die Bedeutung der Unterstützung griechischer Gemeinschaften im Ausland hervorhob, die bestrebt sind, ihre Verbindungen zu Griechenland aufrechtzuerhalten.

Καθ. Φθενάκης (επίτιμο μέλος του DHW) στο news : «Η απάντηση στα social media είναι η εκπαίδευση και όχι η



απαγόρευση»

Ο κατεχόν ρυθμιστής της εκπαιδευτικής και οικογενειακής πολιτικής στη Γερμανία και επί δεκαετίες σύμβουλος κυβερνήσεων όπως Ρωσίας, Κίνας, Ινδίας, καθηγητής Βασίλης Φθενάκης εξηγεί γιατί η λύση δεν είναι το μπλόκο στα social media. Για κάποιους το μπλόκο των [social media](#) είναι μια αναγκαία ασπίδα

προστασίας απέναντι σε έναν ψηφιακό κόσμο που λειτουργεί χωρίς όρια. Για άλλους, είναι μια υπερβολική παρέμβαση που επιχειρεί να λύσει ένα σύνθετο κοινωνικό και παιδαγωγικό ζήτημα με όρους απαγόρευσης. Ο καθηγητής Βασίλης Φθενάκης μελετά από το 2018 συστηματικά τη δημιουργική και υπεύθυνη χρήση των ψηφιακών τεχνολογιών από παιδιά και εφήβους. Πρόσφατα μάλιστα, κυκλοφόρησε το συγγραφικό έργο του με τίτλο: «Παιδεία στην ψηφιακή εποχή» μέσα στο οποίο αντιμετωπίζει το θέμα με επιστημονική ψυχραιμία και χωρίς απόλυτες βεβαιότητες. Αφορμή για την παρέμβαση του καθ. Φθενάκη είναι η αυστραλιανή ρύθμιση που προβλέπει την απαγόρευση δημιουργίας και χρήσης προσωπικών λογαριασμών σε πλατφόρμες κοινωνικής δικτύωσης για άτομα κάτω των 16 ετών, ενώ επιβάλλει στις πλατφόρμες αυστηρούς μηχανισμούς επαλήθευσης ηλικίας και βαριές κυρώσεις σε περίπτωση μη συμμόρφωσης. Από το πλαίσιο εξαιρούνται εκπαιδευτικές πλατφόρμες, υπηρεσίες ανταλλαγής μηνυμάτων, διαδικτυακά παιχνίδια

και e-mail.

Περαισότερα εδών:

<https://www.facebook.com/100000750643684/posts/27137035252571463/?mibextid=wwXlfr&rdid=wFn8cH1MaZLwwYAY>

Prof. Fthenakis (Ehrenmitglied des DHW) zu D-News : „Die Antwort auf soziale Medien ist Aufklärung und nicht Verbote“

Prof. Vasilis Fthenakis, der führende Experte für Bildungs- und Familienpolitik in Deutschland und seit Jahrzehnten Berater von Regierungen wie denen Russlands, Chinas und Indiens, erklärt, warum eine Blockade von sozialen Medien nicht die Lösung ist. Für manche ist die Sperrung sozialer Medien ein notwendiger Schutzschild gegen eine digitale Welt, die ohne Grenzen funktioniert. Für andere ist sie ein übertriebener Eingriff, der versucht, ein komplexes gesellschaftliches und pädagogisches Problem mit Verboten zu lösen. Professor Vasilis Fthenakis befasst sich seit 2018 systematisch mit der kreativen und verantwortungsvollen Nutzung digitaler Technologien durch Kinder und Jugendliche. Kürzlich erschien sein Buch mit dem Titel „Bildung im digitalen Zeitalter“, in dem er das Thema mit wissenschaftlicher Gelassenheit und ohne absolute Gewissheiten behandelt. Anlass für den Beitrag von Prof. Fthenakis ist die australische Regelung, die ein Verbot der Erstellung und Nutzung persönlicher Konten auf Social-Media-Plattformen für Personen unter 16 Jahren vorsieht, während sie den Plattformen strenge Mechanismen zur Altersüberprüfung und bei Nichteinhaltung schwere Sanktionen auferlegt. Ausgenommen von dieser Regelung sind Bildungsplattformen, Messaging-Dienste, Online-Spiele und E-Mail.

Mehr dazu hier:

<https://www.facebook.com/100000750643684/posts/27137035252571463/?mibextid=wwXlfr&rdid=wFn8cH1MaZLwwYAY>

Interview des Monats



Interview von DHW-Ehrenmitglied Prof. Dr. Dr. Dr. Wassilios Fthenakis in der Reihe „En Dimo“ von Doryforos Europe. Das Interview können Sie unter folgendem Link hören:

<https://www.youtube.com/watch?v=-czA9pjVa4w>

Interview des Monats - 2



Interview von DHW-Vizepräsident Dipl. Ing. Efstratios Petrellis in ALITHIA TV aus Chios.
In der Ankündigung des Senders steht u.a.: „Er ist 53 Jahre alt, wurde in Herten (Deutschland) geboren, hat Wurzeln in Mytilini, ist mit der aus Chios stammenden Angeliki Sezenia verheiratet und hat kürzlich für Aufsehen gesorgt, indem er die Frage der Flugsicherheit im Zusammenhang mit den Bauarbeiten am Flughafen Chios zur Sprache brachte. Diplom-Maschinenbauingenieur (Mechanical Engineering) mit Studien an den Universitäten Bochum und Nürnberg (Deutschland) und als Auditor im Bereich Luft- und Raumfahrt sowie Verteidigung (Aerospace and Defence Auditor) erläutert er die Gründe für diese Initiative bei ALETHEIA TV und in der Sendung «Autoprosopos». Hören Sie das Interview unter folgendem Link auf Youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=0pdKzLHPeMY>



Besonderer Besuch bei regiocom Hellas (DHW-Thessaloniki) in Alexandroupolis.

Anfang Juni besuchten Monika Frank, deutsche Generalkonsulin in Thessaloniki, sowie Georgios Theodorakis, Leiter Geschäftsstelle DG-IHK Nordgriechenland die Zentrale von regiocom in Alexandroupolis.

Im Mittelpunkt des Austauschs standen die Entwicklung von regiocom Hellas, die wirtschaftliche Dynamik in

Nordgriechenland und die Chancen der deutsch-griechischen Zusammenarbeit.

Als Zeichen der Wertschätzung überreichte der Regionalleiter Griechenland von regiocom Hellas, Konstantinos Malioukas, Ehrenplaketten an die Generalkonsulin Monika Frank sowie an Georgios Theodorakis.

Besonders gefreut haben sich alle über die positive Entwicklung von regiocom Hellas und deren Wahrnehmung auf lokaler und regionaler Ebene. Die Einschätzung, zu den am schnellsten wachsenden deutschsprachigen Unternehmen der Region zu gehören, ist eine große Anerkennung

für das gesamte Team von regiocom Hellas.

Ιδιαίτερη επίσκεψη στη regiocom Hellas (DHW-Θεσσαλονίκης) στην Αλεξανδρούπολη.

Στις αρχές Ιουνίου, η Μόνικα Φρανκ, Γερμανίδα Γενική Πρόξενος στη Θεσσαλονίκη, καθώς και ο Γεώργιος Θεοδωράκης, Διευθυντής του Γραφείου Βόρειας Ελλάδας του Γερμανοελληνικού Επιμελητηρίου, επισκέφθηκαν τα κεντρικά γραφεία της regiocom στην Αλεξανδρούπολη.

Στο επίκεντρο της συζήτησης βρέθηκαν η ανάπτυξη της regiocom Hellas, η οικονομική δυναμική στη Βόρεια Ελλάδα και οι ευκαιρίες της γερμανο-ελληνικής συνεργασίας.

Ως ένδειξη εκτίμησης, ο περιφερειακός διευθυντής της regiocom Hellas για την Ελλάδα, Κωνσταντίνος Μαλιούκας, απένειμε τιμητικές πλακέτες στη Γενική Πρόξενο Μόνικα Φρανκ καθώς και στον Γεώργιο Θεοδωράκη.

Όλοι εξέφρασαν την ιδιαίτερη ικανοποίησή τους για τη θετική εξέλιξη της regiocom Hellas και την αναγνωρισιμότητά της σε τοπικό και περιφερειακό επίπεδο. Η εκτίμηση ότι η εταιρεία συγκαταλέγεται μεταξύ των ταχύτερα αναπτυσσόμενων γερμανόφωνων επιχειρήσεων της περιοχής αποτελεί μεγάλη αναγνώριση για ολόκληρη την ομάδα της regiocom Hellas.



DHW-Präsident Phedon Coddjamboroulo bei SKAI-TV: Hitzewelle - die deutschen Krankenhäuser benötigen ab jetzt Klimaanlage!

In der täglichen Sendung des landesweiten Senders SKAI-TV zu aktuellen Themen „Atairiastoi“ sprachen die Redakteure Giannis Ntsounos und Christos Koutras mit DHW-Präsident Coddjamboroulo, diesmal in seiner Eigenschaft als Arzt, zum Thema „Hitzewelle und deutsche Krankenhäuser“. Brisant wurde das Thema nachdem der Marburger Bund, die Gewerkschaft der angestellten und beamteten Ärzte Deutschlands, auf den verstärkten Einsatz der Ärzte, Pflegekräfte, Feuerwehrleute und Einsatzkräfte wegen der enormen Hitze aufmerksam machte. Diese Menschen werden häufig wegen Flüssigkeitsmangel, Erschöpfung oder Schwindel gerufen, um den Massenandrang an den Kliniken zu begegnen. Zudem beklagte die Chefin des Marburger Bundes die klimatischen Bedingungen in den Krankenhäusern. Nur ein Drittel der Patientenzimmer seien klimatisiert. Hier brauche es mehr Investitionen in Kühlanlagen und Sonnenschutz, so die Forderung der Marburger-Bund-Chefin an die Länder und Träger. Die Reportage über diese Situation kam nach Griechenland über die Kanäle der griechischen Redaktion der Deutschen Welle, deren Leiterin, Dimitra Kyranoudi, auch in der Sendung darüber live berichtete.



Ο πρόεδρος του DHW Φαίδων Κοτσαμπόπουλος στον ΣΚΑΪ: Κύμα καύσωνος – τα γερμανικά νοσοκομεία χρειάζονται κλιματιστικά !

Στην καθημερινή εκπομπή του πανελλαδικού τηλεοπτικού σταθμού ΣΚΑΪ-TV για επίκαιρα θέματα, οι «αταίριαστοι» συντάκτες Γιάννης Ντσούνος και Χρήστος Κούτρας συνομίλησαν με τον πρόεδρο του DHW, Φαίδωνα Κοτσαμπόπουλο, αυτή τη φορά με την ιδιότητά του γιατρού, γύρω από τον καύσωνα και πώς αυτός αντιμετωπίζεται από τα γερμανικά νοσοκομεία. Το θέμα απέκτησε ιδιαίτερη σημασία αφού ο Marburger Bund, η συνδικαλιστική ένωση των μισθωτών και δημόσιων ιατρών της Γερμανίας, επέστησε την προσοχή στην αυξημένη επιβάρυνση των ιατρών, του νοσηλευτικού προσωπικού, των πυροσβεστών και των ομάδων έκτακτης ανάγκης λόγω της τεράστιας ζέσης. Αυτοί οι άνθρωποι καλούνται συχνά για περιπτώσεις αφυδάτωσης, εξάντλησης ή

ζάλης, προκειμένου να αντιμετωπιστεί η μαζική προσέλευση στα νοσοκομεία. Επιπλέον, η επικεφαλής του Marburger Bund κατήγγειλε τις κλιματικές συνθήκες στα νοσοκομεία. Μόνο το ένα τρίτο των δωματίων των ασθενών διαθέτει κλιματισμό. Εδώ χρειάζονται περισσότερες επενδύσεις σε συστήματα ψύξης και αντηλιακή προστασία, όπως ζήτησε η επικεφαλής του Marburger Bund από τα ομόσπονδα κράτη και τους φορείς διαχείρισης. Το ρεπορτάζ για την κατάσταση αυτή μεταδόθηκε στην Ελλάδα μέσω των καναλιών της ελληνικής συντακτικής ομάδας της Deutsche Welle, της οποίας η διευθύντρια, Δήμητρα Κυρανούδη, μίλησε επίσης ζωντανά για το θέμα αυτό κατά τη διάρκεια της εκπομπής.



Lernen Sie Präsidium und Bundesvorstand der DHW auf einen Blick

Entsprechend den Vorgaben der DHW-Satzung gehören zu den Organen der Organisation ein Präsidium und ein Bundesvorstand, dem die Regionalpräsidenten und die Vorsitzenden der Fachkommissionen angehören. Lernen Sie diese kennen unter folgendem Link:

<https://dhwv.de/ueber-uns/>

Γνωρίστε την Εκτελεστική Επιτροπή και το Ομοσπονδιακό Συμβούλιο του DHW

Σύμφωνα με τις διατάξεις του καταστατικού του DHW, η οργάνωση διοικείται από την Εκτελεστική Επιτροπή και το Ομοσπονδιακό Συμβούλιο, στο οποίο ανήκουν οι περιφερειακοί πρόεδροι και οι πρόεδροι των ομάδων εργασίας της οργάνωσης. Γνωρίστε τους στο παρακάτω σύνδεσμο στην ιστοσελίδα μας: <https://dhwv.de/ueber-uns/>

INFORMATIONEN ÜBER DIE ORGANISATION/ ΝΕΑ ΑΠΟ ΤΗΝ ΟΡΓΑΝΩΣΗ



11.+12. JUNI: Deutsch-Griechische Expertengespräche der DHW in Berlin

Deutsch-Griechische Expertengespräche 2026:

Wissenstransfer zu Kreislaufwirtschaft, Exportförderung und Künstlicher Intelligenz

Berlin, 12. Juni 2026 – Die Deutsch-Hellenische Wirtschaftsvereinigung (DHW) veranstaltete am 11. und 12. Juni 2026 in Berlin die Deutsch-Griechischen Expertengespräche 2026. Im Mittelpunkt der zweitägigen Fachveranstaltung standen aktuelle Herausforderungen und Zukunftsthemen der deutsch-griechischen Zusammenarbeit in den Bereichen Kreislaufwirtschaft, Landwirtschaft, Exportförderung sowie Künstliche Intelligenz in der Justiz.

Die Veranstaltung wurde durch den Präsidenten der DHW, Phedon Codjambopoulo, eröffnet. Ein Grußwort sprach zudem Frau Gesandtin **Y. Boyatzopoulou**, Gesandte für Wirtschaft und Handel der Botschaft der Hellenischen Republik in Berlin, als Vertreterin des Botschafters der Hellenischen Republik. Beide betonten die Bedeutung des bilateralen Wissenstransfers und der engen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Griechenland bei Zukunfts- und Innovationsthemen.

Unter der Moderation von DHW-Vizepräsident Dipl.-Volkswirt **Tryfon Kolitsopoulos** erläuterte **Susanne Kürschner**, Geschäftsführerin der DPG Deutsche Pfandsystem GmbH, die Entwicklung des deutschen Pfandsystems seit seiner Einführung sowie die Erfahrungen, die in mehr als zwei Jahrzehnten beim Aufbau eines der erfolgreichsten Rücknahmesysteme Europas gesammelt wurden. Dabei wurde aufgezeigt, welche wirtschaftlichen und organisatorischen Voraussetzungen geschaffen werden mussten, um die heute erreichten Rücklauf- und Sammelquoten von rund 96 % zu ermöglichen.

Im Mittelpunkt der Diskussion stand auch die aktuelle Situation in Griechenland. Trotz entsprechender europäischer Vorgaben und Zielsetzungen seit dem Jahr 2020 befindet sich das Land weiterhin in der Vorbereitungsphase für die Einführung eines flächendeckenden Pfandsystems. Gleichzeitig wächst der Druck durch die europäischen Umwelt- und Kreislaufwirtschaftsrichtlinien, die ambitionierte Sammel- und Recyclingquoten vorgeben. Vor diesem Hintergrund wurde deutlich, dass Griechenland verlorene Zeit aufholen und die Einführung eines funktionierenden Systems zügig vorantreiben muss.

Das Fazit der Expertenrunde war eindeutig: Griechenland kann erheblich von den Erfahrungen Deutschlands profitieren. Das deutsche Pfandsystem gilt europaweit als Best-Practice-Modell und bietet wertvolle Erkenntnisse für die geplante Einführung eines nationalen Pfandsystems in Griechenland. Besondere Aufmerksamkeit fand dabei die Erkenntnis, dass die erfolgreiche Implementierung eines Pfandsystems nicht allein eine technische oder gesetzgeberische Herausforderung darstellt. Entscheidend sind vielmehr die breite Akzeptanz in Wirtschaft und Gesellschaft, ein vertrauensvoller Dialog mit allen Beteiligten sowie eine umfassende Informations- und Aufklärungskampagne, die die Vorteile des Systems für Umwelt, Verbraucher und Wirtschaft transparent vermittelt.

Im zweiten Themenblock präsentierte die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) Ansätze zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit griechischer Lebensmittelhersteller auf dem deutschen Markt. **Prof. Dr. med. vet. Diana Graubaum** und **Stefan Zvoll** erläuterten die Rolle der DLG als unabhängige Prüfinstitution und zeigten auf, wie Qualitätsprüfungen, Zertifizierungen und objektive Qualitätsnachweise als strategische Instrumente zur Exportförderung und erfolgreichen Markterschließung eingesetzt werden können. Darüber hinaus wurde verdeutlicht, dass selbst hervorragende Produktqualität allein nicht ausreicht, um auf dem deutschen Markt erfolgreich zu sein. Ebenso entscheidend sind die vollständige Einhaltung regulatorischer Anforderungen, die korrekte Verpackungslizenzierung, Registrierungs- und Kennzeichnungspflichten. Nur die Kombination aus exzellenter Produktqualität und vollständiger regulatorischer Konformität ermöglicht einen nachhaltigen und erfolgreichen Marktzugang. Die DLG bietet Unternehmen hierbei ein breites Leistungsspektrum – von unabhängigen Produktprüfungen und Qualitätsanalysen über Markt- und Trendinformationen bis hin zur Unterstützung entlang der gesamten Wertschöpfungs- und Lieferkette. Die Diskussion zeigte eindrucksvoll, dass die DLG für viele griechische

Lebensmittelhersteller eine wichtige Brücke zum deutschen Markt darstellen kann und damit einen wertvollen Beitrag zur Stärkung der deutsch-griechischen Wirtschaftsbeziehungen leistet.

Der zweite Veranstaltungstag stand ganz im Zeichen der Digitalisierung und des Einsatzes von Künstlicher Intelligenz in der Justiz. Deutsche und griechische Experten aus Ministerien, Justiz und Wirtschaft diskutierten die Chancen, Grenzen und rechtlichen Rahmenbedingungen moderner KI-Anwendungen im Rechtswesen. Zu den Referenten gehörten **Dr. Philip Scholz** vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz, **Timon Schmotz** von der Materna-Gruppe sowie die Richterinnen **Konstantina Polyzogopoulou** und **Marina Skandali**, die derzeit im griechischen Justizministerium tätig sind.

Im Mittelpunkt der Diskussion stand die Frage, wie die Erfahrungen beider Länder sinnvoll miteinander verknüpft werden können. Deutschland verfügt bereits über umfangreiche Erfahrungen bei der Entwicklung, Erprobung und Bewertung von Anwendungen der Künstlichen Intelligenz in der Justiz. Diese Technologien können dazu beitragen, Arbeitsabläufe effizienter zu gestalten, Verfahren zu beschleunigen und die Qualität der Rechtsanwendung zu unterstützen.

Gleichzeitig wurde hervorgehoben, dass Griechenland in den vergangenen Jahren erhebliche Fortschritte bei der Digitalisierung seiner Justiz erzielt hat. Die Einführung digitaler Verfahren und die Modernisierung gerichtlicher Prozesse haben bereits zu messbaren Verbesserungen bei der Effizienz der Justizverwaltung und der Bürgerbetreuung geführt.

Vor diesem Hintergrund bestand Einigkeit darüber, dass ein strukturierter deutsch-griechischer Erfahrungsaustausch einen erheblichen Mehrwert schaffen kann. Besonderes Interesse galt der Frage, inwieweit bestehende deutsche KI-Anwendungen und Best-Practice-Modelle an die Anforderungen des griechischen Justizsystems angepasst und dort erfolgreich eingesetzt werden können. Ziel einer solchen Zusammenarbeit ist es, die Transparenz, Effizienz und Geschwindigkeit gerichtlicher Verfahren weiter zu verbessern und gleichzeitig die rechtsstaatlichen Anforderungen an Datenschutz, Nachvollziehbarkeit und richterliche Unabhängigkeit zu gewährleisten.

Die Teilnehmer waren sich einig, dass die Kombination aus deutscher KI-Expertise und den bereits erzielten Digitalisierungserfolgen Griechenlands eine hervorragende Grundlage für eine vertiefte bilaterale Zusammenarbeit bildet. Langfristiges Ziel ist die Weiterentwicklung eines modernen, leistungsfähigen und digital unterstützten Justizsystems zum Nutzen von Bürgern, Unternehmen und staatlichen Institutionen beider Länder.

In seinem Schlusswort hob DHW-Präsident Phedon Codjambopoulo hervor, dass die Expertengespräche einmal mehr gezeigt hätten, wie wertvoll der offene Austausch von Erfahrungen, Fachwissen und bewährten Verfahren zwischen Deutschland und Griechenland sei. Die Diskussionen hätten konkrete Impulse für die ökologische Transformation, die digitale Modernisierung sowie die weitere Stärkung der wirtschaftlichen und institutionellen Zusammenarbeit beider Länder geliefert.

Die DHW wird die begonnenen Gespräche fortsetzen und lädt bereits heute zur nächsten großen deutsch-griechischen Fachveranstaltung im November 2026 im Goethe-Institut Athen ein. Dort sollen die in Berlin begonnenen Diskussionen vertieft und weitere Zukunftsthemen wie Logistik, Energie, Solarthermie, Photovoltaik, Wasserstofftechnologien sowie Künstliche Intelligenz behandelt werden.

Gespräch mit der Deutschen Welle im Rahmen einer Abendveranstaltung

Während eines Abendessens fand ein Treffen und ein Meinungsaustausch mit **Dimitra Kyranoudi**, der Leiterin des griechischen Programms der Deutschen Welle, statt. Im Mittelpunkt der Diskussion standen die aktuelle Lage sowie die Bedeutung und der Beitrag des griechischsprachigen Programms zu den griechisch-deutschen Beziehungen. Der Bundesvorstand der DHW bekundete seine uneingeschränkte Unterstützung für das Team des griechischen Programms und sprach sich für dessen Fortführung aus. Nach Ansicht der DHW ist das Programm seit Jahrzehnten eine wichtige Säule der Information, des kulturellen Austauschs und des gegenseitigen Verständnisses zwischen Deutschland, Griechenland und Zypern.

Die öffentliche Debatte um die Zukunft des griechischen Programms hat in den letzten Monaten sowohl in der Politik in Griechenland, Deutschland, Zypern und Europa als auch in den Medien erhebliche Ausmaße angenommen.



Besuch im Deutschen Bundestag

Die Veranstaltung wurde mit einem Besuch der Teilnehmenden im Deutschen Bundestag abgeschlossen. Der Besuch bot die Gelegenheit, Einblicke in die Arbeitsweise des deutschen Parlaments und die Geschichte des Gebäudes zu gewinnen, und ergänzte die Diskussionen der beiden Tage um eine wichtige politische Dimension. Besonderer Dank gilt den Abgeordneten **Klaus-Peter Willsch** und **Catarina dos Santos-Wintz** von der CDU für ihre Gastfreundschaft sowie **Dimitris Papoulias** und **Matheos Tziortzis** vom Verein «Philhellenen im Bundestag» für die tadellose Organisation des Besuchs.

Ausblick auf das DHW-Treffen in Athen im kommenden November

Die Gespräche in Berlin haben einmal mehr gezeigt, wie vielfältig die Themen sind, die Deutschland und Griechenland verbinden. Von Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft bis hin zu Digitalisierung, künstlicher Intelligenz und Medienpolitik verfügen die beiden Länder über bedeutende Möglichkeiten der Zusammenarbeit und des Austauschs von Fachwissen.

Die aus den Treffen gewonnenen Erkenntnisse und Ideen werden in die Vorbereitung der «Deutsch-Griechischen Wirtschaftsgesprächen 2026» der DHW im November 2026 in Athen genutzt, wo die entsprechenden Diskussionen fortgesetzt und weiter vertieft werden.

Besonderer Dank gilt auch **Pavlos Telidis**, dem DHW-Regionalpräsidenten für Griechenland, für seine kontinuierliche Unterstützung bei Fragen der wirtschaftlichen Entwicklung auf dem griechischen Markt. Seine Erfahrung, seine Kenntnisse der griechischen Wirtschaft und sein breites Netzwerk an Kontakten in Wirtschaft und Politik tragen wesentlich zur Stärkung der griechisch-deutschen Geschäftsbeziehungen bei.

Mehr Bilder finden Sie auf der DHW-Homepage unter der Rubrik „News“: <https://dhwv.de/news/>

11 και 12 Ιουνίου: Γερμανοελληνική Συνάντηση Εμπειρογνημόνων στο Βερολίνο

DHW: "Από τη βιωσιμότητα και τον ψηφιακό μετασχηματισμό έως την πολιτική των μέσων ενημέρωσης – Νέες προοπτικές για την Ελληνογερμανική συνεργασία"

Στις 11 και 12 Ιουνίου 2026 πραγματοποιήθηκαν στο Βερολίνο η Γερμανοελληνική Συνάντηση Εμπειρογνομόνων του DHW. Με πρωτοβουλία του Ομοσπονδιακού Διοικητικού Συμβουλίου του Γερμανοελληνικού Επιχειρηματικού Συνδέσμου (DHW), εκπρόσωποι της οικονομίας, της επιστήμης, της πολιτικής, της δημόσιας διοίκησης και της δικαιοσύνης συναντήθηκαν για να συζητήσουν θέματα στρατηγικής σημασίας για τη Γερμανία και την Ελλάδα.

Η εκδήλωση πραγματοποιήθηκε υπό την καθοδήγηση του **Προέδρου του DHW, Φαίδωνος Κοτσαμπόπουλου**, και αποτέλεσε μέρος της προετοιμασίας για τις «**Ελληνογερμανικές Επιχειρηματικές Συνομιλίες 2026**» του DHW που θα πραγματοποιηθούν τον Νοέμβριο του 2026 στην Αθήνα. Στόχος στο Βερολίνο ήταν η ανταλλαγή εμπειριών, η ενίσχυση του ελληνογερμανικού διαλόγου και η διαμόρφωση νέων πρωτοβουλιών συνεργασίας μεταξύ των δύο χωρών.

Ιδιαίτερες ευχαριστίες αξίζουν στον Φαίδωνα Κοτσαμπόπουλο για τη σύλληψη, τον σχεδιασμό και την επιτυχή υλοποίηση της διοργάνωσης. Χάρη στη δική του πρωτοβουλία κατέστη δυνατή η συγκέντρωση υψηλόβαθμων εκπροσώπων από τη Γερμανία και την Ελλάδα σε ένα ιδιαίτερα εποικοδομητικό και προσανατολισμένο στο μέλλον φόρουμ διαλόγου.

Μεταξύ των συμμετεχόντων ήταν επίσης εκπρόσωποι της Πρεσβείας της Ελλάδος στο Βερολίνο. Το



τμήμα Οικονομικών και Εμπορικών Υποθέσεων εκπροσωπήθηκε από την πορτισταμένη **Γιούλη Μπογιατζοπούλου**, Γενική Σύμβουλο ΟΕΥ, όπως και τους συνεργάτες της **Αλεξία Μανούσου και Γιάννη Μαρούτσο**, Συμβούλους ΟΕΥ. Η παρουσία τους υπογράμμισε τη σημασία της εκδήλωσης για τις ελληνογερμανικές οικονομικές σχέσεις.

Στο επίκεντρο των συζητήσεων βρέθηκαν η κυκλική οικονομία και τα συστήματα εγγυοδοτικής ανακύκλωσης, η πιστοποίηση προϊόντων και η πρόσβαση στη γερμανική αγορά

τροφίμων και ποτών, καθώς και η αξιοποίηση της τεχνητής νοημοσύνης στη δικαιοσύνη.

Κυκλική οικονομία και το γερμανικό σύστημα εγγυοδοτικής ανακύκλωσης

Η πρώτη θεματική ενότητα ήταν αφιερωμένη στο γερμανικό σύστημα εγγυοδοτικής ανακύκλωσης (Pfandsystem/DRS), με κεντρική ομιλήτρια την **Susanne Kürschner**, Διευθύνουσα Σύμβουλο της Deutsche Pfandsystem GmbH (DPG).

Οι συμμετέχοντες ενημερώθηκαν για τη λειτουργία του συστήματος, το οργανωτικό του πλαίσιο και τα αποτελέσματα που έχει επιτύχει στον τομέα της συλλογής και ανακύκλωσης συσκευασιών ποτών τα τελευταία 20 χρόνια.

Η συζήτηση επικεντρώθηκε στις εμπειρίες της Γερμανίας και στα στοιχεία που θα μπορούσαν να αξιοποιηθούν μελλοντικά στην Ελλάδα. Τονίστηκε ότι αποτελεσματικά συστήματα ανακύκλωσης συμβάλλουν τόσο στην προστασία του περιβάλλοντος όσο και στην επίτευξη των ευρωπαϊκών στόχων για τη βιωσιμότητα.

Πιστοποίηση προϊόντων και πρόσβαση στη γερμανική αγορά

Ένα ακόμη σημαντικό θέμα αφορούσε τις απαιτήσεις της γερμανικής αγοράς και τις δυνατότητες διευκόλυνσης της πρόσβασης ελληνικών επιχειρήσεων μέσω αναγνωρισμένων προτύπων ποιότητας και πιστοποίησης.

Την ενότητα παρουσίασε η καθηγήτρια Prof. **Dr. Diana Graubaum** από τη Γερμανική Γεωργική Εταιρεία (DLG), ενώ στις συζητήσεις συμμετείχε και ο **Stefan Zwoil** εκπρόσωπος της εταιρείας στο Βερολίνο.

Στο επίκεντρο βρέθηκαν οι πιστοποιήσεις, τα πρότυπα ποιότητας και οι ανεξάρτητες διαδικασίες αξιολόγησης ως παράγοντες ενίσχυσης της διεθνούς ανταγωνιστικότητας των ελληνικών επιχειρήσεων, ιδιαίτερα στον αγροδιατροφικό τομέα.

Η προετοιμασία και ο συντονισμός των παραπάνω θεματικών συζητήσεων υποστηρίχθηκαν από τον Αντιπρόεδρο του DHW, σύμβουλο επιχειρήσεων και εξαγωγών **Τρύφωνα Κολιτσόπουλο**, ο οποίος συνέβαλε αποφασιστικά με τη μακρόχρονη εμπειρία και τεχνογνωσία του.



Τεχνητή Νοημοσύνη στη Δικαιοσύνη – Διάλογος μεταξύ Γερμανίας και Ελλάδας

Η δεύτερη ημέρα των εργασιών ήταν αφιερωμένη στον ψηφιακό μετασχηματισμό και στην εφαρμογή της τεχνητής νοημοσύνης στη δικαιοσύνη.

Στη γερμανική ενότητα, ο **Δρ. Φίλιπ Σολτς**, επικεφαλής της αρμόδιας

Διεύθυνσης στο Ομοσπονδιακό Υπουργείο Δικαιοσύνης και Προστασίας Καταναλωτή, παρουσίασε τις τρέχουσες εξελίξεις και προοπτικές μαζί με εκπροσώπους του κλάδου της τεχνητής νοημοσύνης που εκπροσωπήθηκε από τον **Τίμον Σμοτς** Διευθυντή Ανάπτυξης Επιχειρήσεων στον τομέα της Εσωτερικής Ασφάλειας της Materna Information & Communications SE.

Ακολούθησε η ελληνική ενότητα με τη συμμετοχή της **Κωνσταντίνας Πολυζωγοπούλου**, Εφέτη, και της **Μαρίας Σκανδάλη**, Παρέδρου στο Συμβούλιο της Επικρατείας και οι δύο προς το παρόν αποσπασμένες στο Υπουργείο Δικαιοσύνης.

Συζητήθηκαν ζητήματα που αφορούν την επιτάχυνση των δικαστικών διαδικασιών, το νομικό πλαίσιο χρήσης εφαρμογών τεχνητής νοημοσύνης και τις προκλήσεις της ψηφιοποίησης των κρατικών δομών.

Ιδιαίτερο ενδιαφέρον παρουσίασε η σύγκριση των εξελίξεων σε Γερμανία και Ελλάδα. Διαπιστώθηκε ότι οι δύο χώρες αντιμετωπίζουν παρόμοιες προκλήσεις και μπορούν να ωφεληθούν σημαντικά από τη μεταξύ τους ανταλλαγή εμπειριών.

Τονίστηκε επίσης ότι η Ελλάδα έχει σημειώσει εντυπωσιακή πρόοδο τα τελευταία χρόνια στον τομέα της ψηφιοποίησης των δημόσιων υπηρεσιών. Η ανάπτυξη κεντρικών ψηφιακών υπηρεσιών προς τους πολίτες και ο εκσυγχρονισμός διοικητικών διαδικασιών αναγνωρίστηκαν ως ιδιαίτερα θετικές εξελίξεις.

Συζήτηση με τη Deutsche Welle στο πλαίσιο βραδινής εκδήλωσης

Κατά τη διάρκεια δείπνου πραγματοποιήθηκε συνάντηση και ανταλλαγή απόψεων με την **Δήμητρα Κυρανούδη**, επικεφαλής του ελληνικού προγράμματος της Deutsche Welle. Η συζήτηση επικεντρώθηκε στη σημερινή κατάσταση και στη σημασία και συμβολή του ελληνόφωνου προγράμματος για τις ελληνογερμανικές σχέσεις.

Το Διοικητικό Συμβούλιο του DHW εξέφρασε την πλήρη υποστήριξή του προς την ομάδα του ελληνικού προγράμματος και τάχθηκε υπέρ της συνέχισης της λειτουργίας του. Κατά την άποψη του DHW, το πρόγραμμα αποτελεί επί δεκαετίες σημαντικό πυλώνα ενημέρωσης, πολιτιστικής ανταλλαγής και αμοιβαίας κατανόησης μεταξύ Γερμανίας, Ελλάδας και Κύπρου.

Η δημόσια συζήτηση γύρω από το μέλλον του ελληνικού προγράμματος έχει λάβει σημαντικές διαστάσεις τους τελευταίους μήνες τόσο από την πολιτική σε Ελλάδα, Γερμανία, Κύπρο και Ευρώπη όσο και στα ΜΜΕ.

Επίσκεψη στη Γερμανική Βουλή

Οι εργασίες ολοκληρώθηκαν με επίσκεψη των συμμετεχόντων στη Γερμανική Βουλή (Bundestag). Η επίσκεψη προσέφερε τη δυνατότητα γνωριμίας με τη λειτουργία του Γερμανικού Κοινοβουλίου και την ιστορικότητα του κτιρίου και συμπλήρωσε τις συζητήσεις των δύο ημερών με μια σημαντική πολιτική διάσταση. Ιδιαίτερες ευχαριστίες αξίζουν στους βουλευτές Κλάους-Πέτερ Βιλς και Καταρίνα Ντος Σάντος-Βιντς του CDU για την φιλοξενία και τους **Δημήτρη Παπούλια** και **Ματθαίο Τζιωρτζή** του συλλόγου «Φιλέλληνες στο Μπούντεσταγκ» για την άψογη οργάνωση της επίσκεψης.

Προοπτικές για την συνάντηση των Αθηνών του DHW τον προσεχή Νοέμβριο

Οι συζητήσεις στο Βερολίνο ανέδειξαν για ακόμη μία φορά το εύρος των θεμάτων που συνδέουν τη Γερμανία και την Ελλάδα. Από τη βιωσιμότητα και την κυκλική οικονομία έως την ψηφιοποίηση, την τεχνητή νοημοσύνη και την πολιτική των μέσων ενημέρωσης, οι δύο χώρες διαθέτουν σημαντικές δυνατότητες συνεργασίας και ανταλλαγής τεχνογνωσίας.

Τα συμπεράσματα και οι ιδέες που προέκυψαν από τις συναντήσεις θα αξιοποιηθούν στην προετοιμασία των **«Γερμανοελληνικών Επιχειρηματικών Συνομιλιών 2026»** του DHW τον Νοέμβριο του 2026 στην Αθήνα, όπου οι σχετικές συζητήσεις θα συνεχιστούν και θα εμβαθυνθούν περαιτέρω.

Ιδιαίτερες ευχαριστίες ανήκουν επίσης στον **Παύλο Τελίδη**, Περιφερειακό Πρόεδρο Ελλάδος του DHW, για τη διαρκή υποστήριξή του σε θέματα επιχειρηματικής ανάπτυξης στην ελληνική αγορά. Η εμπειρία του, η γνώση της ελληνικής οικονομίας και το ευρύ δίκτυο επαφών του στον επιχειρηματικό και πολιτικό χώρο συμβάλλουν ουσιαστικά στην ενίσχυση των ελληνογερμανικών επιχειρηματικών σχέσεων.

Δείτε περισσότερες φωτογραφίες στο: <https://dhw.de/deutsch-griechische-expertengespraech-2026wissenstransfer-zu-kreislaufwirtschaft-exportfoerderung-und-kuenstlicher-intelligenz/>

Δείτε σχετικό άρθρο και στον εξής σύνδεσμο: <https://athinaikiriviera.gr/eidiseis/4691-dhw-expertengespraech-2026-sto-verolino>

Offener Brief der DHW zu den ausgesprochenen Kündigungen im griechischen Programm der Deutsche Welle.



Mit einem offenen Brief an die Gremien und die Intendantin der **Deutsche Welle** hat DHW-Präsident **Phedon Codjambopoulo** die Entscheidung kritisiert, bereits jetzt Kündigungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des griechischen Programms auszusprechen. Die Kündigungen erfolgen, obwohl nach zahlreichen Interventionen aus Politik, Diplomatie, Medien und Zivilgesellschaft eine erneute Befassung der zuständigen Gremien im September angekündigt worden war.

Die nun geschaffenen Fakten werden von vielen Unterstützern als „fait accompli“ wahrgenommen. Die entscheidende Frage lautet: Welchen Sinn hat eine angekündigte Neubewertung, wenn die betroffenen Mitarbeiter bereits vorab ihre Kündigungen erhalten? Lesen Sie hier den Wortlaut des Briefes, der eine zweite Welle der Reaktionen auf die Entscheidung der DW-Gremien verursachte:

Offener Brief: Kündigungen im griechischen Programm der Deutschen Welle - Ein Fait accompli gegen den erklärten Willen zahlreicher Unterstützer

*Sehr geehrter Herr Prälat Dr. Karl Jüsten,
sehr geehrter Herr Dr. Dercks,
sehr geehrte Frau Massing,*



mit großer Bestürzung und Unverständnis nimmt die Deutsch-Hellenische Wirtschaftsvereinigung die Entscheidung der Deutschen Welle zur Kenntnis, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des griechischen Programms bereits jetzt Kündigungen zuzustellen. Dies geschieht trotz der massiven

Interventionen und Proteste von Politikerinnen und Politikern, Diplomaten, Medienvertretern, Gewerkschaften und journalistischen Standesorganisationen aus Deutschland, Griechenland, Zypern und auf europäischer Ebene.

Nach diesen Interventionen waren Signale aus der Deutschen Welle selbst zu vernehmen, wonach die geplante Einstellung des griechischen Programms auf der Sitzung der Gremien im September erneut bewertet werden sollte. Die nun ausgesprochenen Kündigungen greifen dieser angekündigten Neubewertung vor. Sie schaffen Fakten, bevor die zuständigen Gremien überhaupt erneut beraten können. Damit wird ein "fait accompli" geschaffen, das von vielen Beobachtern als feindlicher Akt gegenüber den Unterstützern des griechischen Angebots und gegenüber den deutsch-griechischen Beziehungen verstanden wird.

Besonders irritierend erscheint diese Entscheidung vor dem Hintergrund der aktuellen Debatte über den zukünftigen Auftrag der Deutschen Welle. Die Bundesregierung hat in ihrer Stellungnahme zur Aufgabenplanung der Deutschen Welle für die Jahre 2026 bis 2029 betont, dass nicht die größtmögliche globale Reichweite entscheidend sei, sondern die Wirkung in für Deutschland und Europa besonders relevanten Zielregionen.

Daraus ergibt sich eine berechtigte Frage: Gehören Griechenland und Zypern etwa nicht zu den für Deutschland und Europa besonders relevanten Zielregionen? Und dies in einer Zeit, in der die geopolitische Bedeutung des südöstlichen Mittelmeerraums stetig wächst und die Region von erheblichen politischen und sicherheitspolitischen Herausforderungen geprägt ist?

Die Intendantin der Deutschen Welle, Barbara Massing, hat selbst erklärt, dass die Relevanz einer Region nicht von ihrer geografischen Entfernung abhängt. Sie verwies dabei auf Indien, Indonesien oder den Mercosur-Raum und betonte die Bedeutung langfristiger Investitionen, des Dialogs und eines kontinuierlichen Informationsflusses. Die Deutsche Welle verstehe sich als Brückenbauerin zwischen Deutschland und ihren Partnerregionen.

Gerade deshalb ist die geplante Schließung des griechischen Programms schwer nachvollziehbar. Die Rolle der Deutschen Welle als Brückenbauerin darf nicht allein unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten betrachtet werden. Über Jahrzehnte hinweg hat die Deutsche Welle mit ihrem griechischen Angebot Vertrauen aufgebaut, gesellschaftliche und kulturelle Verbindungen gestärkt und einen wichtigen Beitrag zum gegenseitigen Verständnis zwischen Deutschland, Griechenland und Zypern geleistet.

Solche historisch gewachsenen Brücken lassen sich nicht beliebig abbauen und bei Bedarf wieder errichten. Barbara Massing selbst hat darauf hingewiesen, dass eine gesetzliche Weichenstellung möglicherweise für die nächsten zwanzig Jahre Bestand haben werde und dass alles, was heute abgeschnitten werde, nicht kurzfristig wieder aufgebaut werden könne. Für das griechische Programm bedeutet dies: Wird es jetzt geschlossen, droht sein Verlust dauerhaft zu werden.

Die Deutsche Welle versteht sich als Deutschlands mediale Botschafterin im Ausland. Gerade deshalb sollte sie ihre langjährig gewachsenen Verbindungen zu demokratischen Partnern innerhalb Europas nicht aufgeben, sondern stärken. Die Einstellung des griechischen Programms würde nicht nur eine mediale Stimme zum Verstummen bringen, sondern auch ein symbolisch wichtiges Band zwischen Deutschland, Griechenland und Zypern beschädigen. Das griechische Programm war weit mehr als ein Medienangebot; es war ein Symbol des Dialogs, der Verständigung und der engen Beziehungen zwischen Deutschland und der griechischsprachigen Welt.

Die Einstellung dieses Angebots würde von vielen Menschen nicht als bloße organisatorische Maßnahme verstanden werden. Vielmehr entsteht der Eindruck, dass Deutschland ausgerechnet in einem geopolitisch sensiblen Teil Europas sein Interesse an direkter Kommunikation, kulturellem Austausch und gegenseitigem Verständnis zurückfährt. Dies könnte als Zeichen mangelnder Wertschätzung gegenüber langjährigen europäischen Partnern interpretiert werden.

Gerade in Zeiten wachsender geopolitischer Spannungen, zunehmender Desinformation und einer allgemeinen Vertrauenskrise demokratischer Institutionen sollte Deutschland seine Präsenz im europäischen Raum stärken und nicht schwächen. Die Deutsche Welle genießt in Griechenland und Zypern einen Vertrauensvorsprung, der über Jahrzehnte hinweg aufgebaut wurde. Ein Verlust dieses Vertrauens wäre kaum messbar, seine Folgen für das Bild Deutschlands jedoch langfristig spürbar.

Wer eine Brücke abbricht, verliert nicht nur einen Kommunikationsweg, sondern auch einen Teil des Vertrauens, das auf dieser Brücke gewachsen ist. Die Schließung des griechischen Programms würde daher nicht nur die Deutsche Welle selbst betreffen, sondern könnte als Signal wahrgenommen werden, dass Deutschland den Stellenwert seiner Beziehungen zu Griechenland und Zypern neu bewertet. Ein solcher Eindruck würde den Interessen Deutschlands und Europas nicht dienen. Gerade weil die Deutsche Welle als Stimme Deutschlands im Ausland auftritt, lässt sich ihre Präsenz nicht von der Wahrnehmung Deutschlands selbst trennen.

Die Deutsche Welle ist nicht irgendein Medienunternehmen. Sie ist Deutschlands mediale Visitenkarte in der Welt. Was als Einsparmaßnahme erscheint, kann im Ausland als politische Botschaft verstanden werden. Die Schließung des griechischen Programms riskiert daher einen gravierenden Imageschaden für Deutschland, der den kurzfristigen finanziellen Nutzen dieser Entscheidung bei weitem übersteigen könnte.

Die Deutsch-Hellenische Wirtschaftsvereinigung appelliert daher an die Verantwortlichen der Deutschen Welle und ihre Gremien, die ausgesprochenen Kündigungen auszusetzen und die angekündigte Neubewertung im September ergebnisoffen und ohne Vorfestlegungen durchzuführen.

*Mit freundlichen Grüßen
Phedon G. Coddjambopoulos
Präsident*

Ανοιχτή επιστολή του DHW σχετικά με τις απολύσεις που ανακοινώθηκαν στο ελληνικό πρόγραμμα της Deutsche Welle.

Με ανοιχτή επιστολή προς τα όργανα και τη γενική διεύθυνση της Deutsche Welle, ο πρόεδρος του DHW, Φαίδων Κοτσαμπόπουλος, επέκρινε την απόφαση να επιδοθούν ήδη απολύσεις στους εργαζόμενους του ελληνικού προγράμματος. Οι απολύσεις πραγματοποιούνται, παρόλο που μετά από πολυάριθμες παρεμβάσεις από τον πολιτικό χώρο, τη διπλωματία, τα μέσα ενημέρωσης και την κοινωνία των πολιτών είχε ανακοινωθεί ότι το θέμα θα επανεξεταζόταν από τα αρμόδια όργανα τον Σεπτέμβριο.

Τα γεγονότα που έχουν πλέον δημιουργηθεί θεωρούνται από πολλούς υποστηρικτές ως «τετελεσμένο γεγονός». Το κρίσιμο ερώτημα είναι: Ποιο νόημα έχει μια ανακοινωμένη επανεκτίμηση, όταν οι ενδιαφερόμενοι υπάλληλοι έχουν ήδη λάβει εκ των προτέρων τις απολύσεις τους; Διαβάστε εδώ το κείμενο της επιστολής, η οποία προκάλεσε ένα δεύτερο κύμα αντιδράσεων στην απόφαση των οργάνων της DW:

Ανοιχτή επιστολή: Απολύσεις στο ελληνικό πρόγραμμα της Deutsche Welle – Ένα τετελεσμένο γεγονός ενάντια στη δηλωμένη βούληση πολλών υποστηρικτών

Αξιότιμε κ. Πρελάτο Δρ. Karl Jüsten,
αξιότιμε κ. Δρ. Dercks,
αξιότιμη κα Massing,

με μεγάλη ανησυχία και αμηχανία, ο Γερμανο-Ελληνικός Επιχειρηματικός Σύνδεσμος λαμβάνει γνώση της απόφασης της Deutsche Welle να αποστείλει ήδη τώρα ειδοποιήσεις απόλυσης στους συνεργάτες και τις συνεργάτιδες του ελληνικού προγράμματος. Αυτό συμβαίνει παρά τις μαζικές παρεμβάσεις και διαμαρτυρίες πολιτικών, διπλωματών, εκπροσώπων των μέσων ενημέρωσης, συνδικαλιστικών οργανώσεων και επαγγελματικών ενώσεων δημοσιογράφων από τη Γερμανία, την Ελλάδα, την Κύπρο και σε ευρωπαϊκό επίπεδο.

Μετά από αυτές τις παρεμβάσεις, ακούστηκαν μηνύματα από την ίδια τη Deutsche Welle, σύμφωνα με τα οποία η προγραμματισμένη κατάργηση του ελληνικού προγράμματος θα επανεξεταζόταν στη συνεδρίαση των αρμόδιων οργάνων τον Σεπτέμβριο. Οι απολύσεις που έχουν πλέον κοινοποιηθεί προλαβαίνουν αυτή την ανακοίνωση για επανεξέταση. Δημιουργούν τετελεσμένα γεγονότα, προτού ακόμη τα αρμόδια όργανα μπορέσουν να συζητήσουν εκ νέου το θέμα. Με αυτόν τον τρόπο δημιουργείται ένα «τετελεσμένο γεγονός», το οποίο πολλοί παρατηρητές εκλαμβάνουν ως εχθρική πράξη έναντι των υποστηρικτών της ελληνικής πρότασης και έναντι των γερμανοελληνικών σχέσεων.

Η απόφαση αυτή φαίνεται ιδιαίτερα ενοχλητική στο πλαίσιο της τρέχουσας συζήτησης για τη μελλοντική αποστολή της Deutsche Welle. Η ομοσπονδιακή κυβέρνηση, στη δήλωσή της σχετικά με τον προγραμματισμό των καθηκόντων της Deutsche Welle για τα έτη 2026 έως 2029, τόνισε ότι καθοριστικό ρόλο δεν παίζει η μέγιστη δυνατή παγκόσμια εμβέλεια, αλλά ο αντίκτυπος σε περιοχές-στόχους που έχουν ιδιαίτερη σημασία για τη Γερμανία και την Ευρώπη.

Από αυτό προκύπτει ένα εύλογο ερώτημα: Μήπως η Ελλάδα και η Κύπρος δεν συγκαταλέγονται στις περιοχές-στόχους που έχουν ιδιαίτερη σημασία για τη Γερμανία και την Ευρώπη; Και αυτό σε μια εποχή που η γεωπολιτική σημασία της νοτιοανατολικής Μεσογείου αυξάνεται συνεχώς και η περιοχή χαρακτηρίζεται από σημαντικές πολιτικές και γεωπολιτικές προκλήσεις;

Η γενική διευθύντρια της Deutsche Welle, Μπάρμπαρα Μάσινγκ, δήλωσε η ίδια ότι η σημασία μιας περιοχής δεν εξαρτάται από τη γεωγραφική της απόσταση. Αναφέρθηκε στην Ινδία, την Ινδονησία ή την περιοχή του Mercosur και τόνισε τη σημασία των μακροπρόθεσμων επενδύσεων, του διαλόγου και της συνεχούς ροής πληροφοριών. Η Deutsche Welle θεωρεί τον εαυτό της ως γέφυρα μεταξύ της Γερμανίας και των περιοχών-εταίρων της.

Ακριβώς γι' αυτό το λόγο, το προγραμματισμένο κλείσιμο του ελληνικού προγράμματος είναι δύσκολο να γίνει κατανοητό. Ο ρόλος της Deutsche Welle ως «γέφυρας» δεν πρέπει να εξετάζεται αποκλειστικά από οικονομική άποψη. Για δεκαετίες, η Deutsche Welle, μέσω της ελληνικής της προσφοράς, έχει χτίσει εμπιστοσύνη, έχει ενισχύσει κοινωνικούς και πολιτιστικούς δεσμούς και έχει συμβάλει σημαντικά στην αμοιβαία κατανόηση μεταξύ Γερμανίας, Ελλάδας και Κύπρου.

Τέτοιες γέφυρες που έχουν δημιουργηθεί ιστορικά δεν μπορούν να κατεδαφιστούν κατά βούληση και να ξαναχτιστούν όταν χρειαστεί. Η ίδια η Μπάρμπαρα Μάσινγκ έχει επισημάνει ότι μια νομοθετική κατεύθυνση ενδέχεται να παραμείνει σε ισχύ για τα επόμενα είκοσι χρόνια και ότι, τι διακόπτεται σήμερα δεν μπορεί να ξαναχτιστεί βραχυπρόθεσμα. Για το ελληνικό πρόγραμμα αυτό σημαίνει: αν κλείσει τώρα, η απώλειά του κινδυνεύει να γίνει μόνιμη.

Η Deutsche Welle θεωρεί τον εαυτό της ως τον πρεσβευτή της Γερμανίας στον τομέα των μέσων ενημέρωσης στο εξωτερικό. Ακριβώς γι' αυτό δεν πρέπει να εγκαταλείψει τις σχέσεις που έχει καλλιεργήσει εδώ και πολλά χρόνια με δημοκρατικούς εταίρους εντός της Ευρώπης, αλλά να τις ενισχύσει. Η διακοπή του ελληνικού προγράμματος δεν θα σίγηζε απλώς μια φωνή στα μέσα ενημέρωσης, αλλά θα έβλαπτε και έναν συμβολικά σημαντικό δεσμό μεταξύ της Γερμανίας, της Ελλάδας και της Κύπρου. Το ελληνικό πρόγραμμα ήταν πολύ περισσότερο από μια προσφορά στα μέσα ενημέρωσης: ήταν ένα σύμβολο του διαλόγου, της κατανόησης και των στενών σχέσεων μεταξύ της Γερμανίας και του ελληνόφωνου κόσμου.

Η κατάργηση αυτής της υπηρεσίας δεν θα εκληφθεί από πολλούς ως ένα απλό οργανωτικό μέτρο. Αντίθετα, δημιουργείται η εντύπωση ότι η Γερμανία, ακριβώς σε μια γεωπολιτικά ευαίσθητη περιοχή της Ευρώπης, περιορίζει το ενδιαφέρον της για την άμεση επικοινωνία, τον πολιτισμικό διάλογο και την αμοιβαία κατανόηση. Αυτό θα μπορούσε να ερμηνευθεί ως ένδειξη έλλειψης εκτίμησης προς τους μακροχρόνιους ευρωπαίους εταίρους.

Ειδικά σε περιόδους αυξανόμενων γεωπολιτικών εντάσεων, εντεινόμενης παραπληροφόρησης και γενικής κρίσης εμπιστοσύνης προς τους δημοκρατικούς θεσμούς, η Γερμανία θα έπρεπε να ενισχύει και όχι να αποδυναμώνει την παρουσία της στον ευρωπαϊκό χώρο. Η Deutsche Welle απολαμβάνει στην Ελλάδα και την Κύπρο ένα κεφάλαιο εμπιστοσύνης που έχει χτιστεί επί δεκαετίες. Η απώλεια αυτής της εμπιστοσύνης θα ήταν σχεδόν αδύνατο να μετρηθεί, ωστόσο οι συνέπειές της για την εικόνα της Γερμανίας θα ήταν αισθητές μακροπρόθεσμα.

Όποιος διακόπτει μια γέφυρα, δεν χάνει μόνο έναν δίαυλο επικοινωνίας, αλλά και ένα μέρος της εμπιστοσύνης που έχει αναπτυχθεί πάνω σε αυτή τη γέφυρα. Η κατάργηση του ελληνικού προγράμματος δεν θα επηρεάσει, επομένως, μόνο την ίδια τη Deutsche Welle, αλλά θα μπορούσε να εκληφθεί ως σήμα ότι η Γερμανία επαναξιολογεί τη σημασία των σχέσεων της με την Ελλάδα και την Κύπρο. Μια τέτοια εντύπωση δεν θα εξυπηρετούσε τα συμφέροντα της Γερμανίας και της Ευρώπης. Ακριβώς επειδή η Deutsche Welle λειτουργεί ως η φωνή της Γερμανίας στο εξωτερικό, η παρουσία

της δεν μπορεί να διαχωριστεί από την εικόνα της ίδιας της Γερμανίας.

Η «Deutsche Welle» δεν είναι μια οποιαδήποτε επιχείρηση μέσων ενημέρωσης. Είναι η «επαγγελματική κάρτα» της Γερμανίας στον κόσμο. Αυτό που φαίνεται ως μέτρο εξοικονόμησης, μπορεί να εκληφθεί στο εξωτερικό ως πολιτικό μήνυμα. Η κατάργηση του ελληνικού προγράμματος ενέχει, επομένως, τον κίνδυνο

Das Ringen um das griechische DW-Programm geht in die nächste Runde

Kündigungen vor dem Beschluss?

Die Kampagne zur Rettung des von der Schließung zum Jahresende bedrohten Griechischen Programms der Deutschen Welle hat einen Rückschlag erlitten. An den Standorten der DW in Bonn und Berlin kursieren Berichte, wonach die Sendereinstellung Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Programms Kündigungsbescheid zugestellt hat.

Von Ronald Meinardus

Eine offizielle Bestätigung für Kündigungsbescheide, die an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Griechischen Programms der Deutschen Welle (DW) versandt sein sollen, liegt bisher nicht vor. Betroffene Beschäftigte wollen sich zu Personalfragen nicht öffentlich äußern, räumen jedoch ein, der Vorgang sei „kein Geheimnis“, die Redaktion werde immer wieder auf die Kündigungen angesprochen.

Reaktionen der Unterstützer

Wie so oft am Ringen um die Zukunft des Programms, ließen Reaktionen der Unterstützer nicht lange auf sich warten. In einem Schreiben an den Vorsitzenden des Rundfunkrats äußert der Bundestagsabgeordnete Thomas Rachel, der dabei betont, im Namen der Deutsch-Griechischen Parlamentariergruppe zu handeln, sein Bedauern über die ausgesprochenen Kündigungen. Er hoffe, so

Rachel, auf eine „Rücknahme“ sowohl der Schließungspläne als auch der Kündigungen.

Deutlich weniger diplomatisch fällt der Ton eines Offenen Briefes aus, den der Vorsitzende der Deutsch-Hellenischen Wirtschaftsvereinigung (DHW), Phedon Codjambopoulos, an den Rundfunkratsvorsitzenden und einen erverten Vertreter gerichtet hat. Man habe die Forderungen mit „großer Bestürzung und Unverständnis“ zur Kenntnis genommen. Sie, so der Kern des Protests, „schaffen Fakten, bevor die zuständigen Gremien überhaupt erneut beraten können“. Dieses „fait accompli“, argumentiert die deutsch-griechische Interessensvereinigung, die sich für den Erhalt des Programms einsetzt, werde „von vielen Beobachtern als feindlicher Akt verstanden“.

Nicht alles, was sich im Streit um die Zukunft des Programms abspielt, wird öffentlich bekannt. Nur gelegentlich wird sichtbar, dass das Thema bis in höchste politische und diplomatische Kreise hineinreicht. So protestierte der griechische Außenminister bei dem Besuch seines deutschen Amtskollegen Johann Wadepuhl in Athen im Mai vor laufenden Fernsehkameras gegen die drohende Schließung (siehe GZ 1020 vom 23. Mai 2020).

Dass die Deutsche-Welle-Frage weiterhin ein diplomatischer Störfaktor bleibt, zeigt ein Eintrag auf dem Instagram-Konto des griechischen Botschafters

in Berlin. Dort berichtet Botschafter Alexandros Papiasios über ein Gespräch mit einer CDU-Bundestagsabgeordneten, in dem er „ausführlich die Problematik erläuterte, die durch die Entscheidung entstanden ist, das griechischsprachige Programm der Deutschen Welle einzustellen“.

Eckpfeiler für Kultur und Demokratie

Konsequenz an der Seite der bedrohten Redaktionen stehen unterdessen die Journalistenverbände Griechenlands, Zyperns und Deutschlands. Auf Betreiben dieser Allianz hat sich nun auch die Generalversammlung der Europäischen Journalisten-Föderation (EFJ) einstimmig gegen die Schließung ausgesprochen. „Die griechische Sprache sei nicht „irgendeine Sprache“, erklärte der Vertreter der griechischen Redakteure, Theodor Boudas. Sie sei vielmehr „ein Eckpfeiler des kulturellen und demokratischen Erbes Europas“.

In dieselbe Richtung argumentiert ein Offener Brief der Vereinigung der Redakteure der Athener Tageszeitungen (ESJA) an Medienstaatsminister Wolfgang Weimer. Darin wird ein oft überschener Aspekt hervorgehoben: die Rolle des Programms für die deutsch-griechische Erinnerungspolitik. Regelmäßig, so heißt es in dem von prominenten griechischen Kulturschaffenden unterzeichneten Schreiben, erschienen Beiträge zur historischen Aufarbeitung, zu Facetten

der deutschen Besatzung Griechenlands sowie zum Holocaust – und dies in einer Zeit, die von einem besorgniserregenden historischen Revisionismus geprägt sei.

„Einzigartiger“ Programmbeitrag

Die Bedeutung des bedrohten Sprachprogramms für die Aufarbeitung deutscher Geschichte steht auch im Mittelpunkt eines Schreibens des Zentralrats der Jüdischen Gemeinden Griechenlands an die Intendantin der Deutschen Welle vom 17. Juni, das der Griechenland-Zeitung vorliegt. Darin wird der „einzigartige“ Beitrag des griechischen DW-Programms gewürdigt. Über Jahrzehnte hinweg habe es „beständig und kontinuierlich unschätzbare Arbeit auf dem Gebiet der historischen Erinnerung und des Holocaust-Gedenkens in Griechenland und Deutschland geleistet – als einziges deutsches Medienangebot, das im südlichen Mittelmeerraum auf Griechisch sendet“. Weiter heißt es in dem Schreiben, das Programm sei „eine intellektuelle und gesellschaftliche Brücke zwischen den Juden Griechenlands und Deutschlands, die mit großem Einsatz und gegenseitiger Hingabe aufgebaut wurde“. Wie zahlreiche andere Stellungnahmen in dieser Angelegenheit endet auch dieser Brief mit einem Appell: Es gelte, „diese historische Stütze der Information und der Demokratie am Leben zu erhalten“.

soβαρής ζημίας στην εικόνα της Γερμανίας, η οποία θα μπορούσε να υπερβεί κατά πολύ το βραχυπρόθεσμο οικονομικό όφελος αυτής της απόφασης.

Ο Γερμανο-Ελληνικός Επιχειρηματικός Σύνδεσμος καλεί, ως εκ τούτου, τους υπεύθυνους της «Deutsche Welle» και τα όργανά της να αναστείλουν τις καταγγελίες των συμβάσεων που έχουν ήδη εκδοθεί και να διεξαγάγουν την ανακοίνωμένη επανεκτίμηση τον Σεπτέμβριο με ανοιχτό αποτέλεσμα και χωρίς προκαθορισμένες θέσεις.

Με φιλικούς χαιρετισμούς
Φαίδων Γ. Κοτσαμπόπουλος
Πρόεδρος

DHW, DEHOGA und Städtepartnerschaft LEV-Delphi engagieren sich für den Tourismus

Zu einem Online-Meeting trafen sich Vertreter von DHW, DEHOGA NW und Partnerschaftsverein Leverkusen-Delphi um über Möglichkeiten einer Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Tourismus zu besprechen.

Aus der Stadt Delphi gab es nämlich großes Interesse für eine Kooperation primär im Bereich der Hotellerie und evtl. später im Bereich der Gastronomie.

Der griechische regionale Hotelverband hat schon Pagona Kolomvotsou, die die deutsche Sprache hervorragend beherrscht, als Ansprechpartnerin des Projekts vor Ort nominiert. Es wurde vereinbart, einen Video-Termin zu organisieren.

In der gleichen Sitzung wurde auch das Thema „Gütesiegel der griechischen Küche“ am Rande kurz angeschnitten. Die DHW informierte, dass das Tourismusministerium seit zwei Jahren ein Gütesiegel für traditionelle griechische Küche etabliert hat. Es wurde angedacht, dieses Siegel eventuell auch in Deutschland zu bewerben und dafür Vorbilder zu gewinnen. An diesem ersten Termin nahmen neben DHW-Präsident Phedon Codjambopoulos und DEHOGA-Geschäftsführer Andreas Höffken, Menelaos Georgiou als Vorsitzender des Partnerschaftsvereins, Antonios Arabatzis und Hagen Norhausen von der DEHOGA und Argyris Papazoglou als neuer Vorsitzender der Fachkommission Gastronomie des DHW-Bundesvorstands.

DHW, DEHOGA και ο σύλλογος αδελφοποίησης πόλεων LEV-Δελφών δραστηριοποιούνται για την προώθηση του τουρισμού

Εκπρόσωποι των οργανώσεων DHW, DEHOGA NW και του συλλόγου αδελφοποίησης πόλεων Λεβερκούζεν-Δελφών συζήτησαν διαδικτυακά τις δυνατότητες συνεργασίας στον τομέα του τουρισμού.

Από την πόλη των Δελφών εκδηλώθηκε μεγάλο ενδιαφέρον για συνεργασία, κυρίως στον τομέα της ξενοδοχειακής βιομηχανίας και, ενδεχομένως, αργότερα στον τομέα της εστίασης.

Η ένωση ξενοδόχων στον Δήμο Δελφών έχει ήδη ορίσει την Παγώνα Κολομβότσου, η οποία γνωρίζει άριστα τη γερμανική γλώσσα, ως υπεύθυνη επικοινωνίας του έργου επί τόπου. Συμφωνήθηκε να οργανωθεί μια βιντεοσυνάντηση.

Στην ίδια συνεδρίαση, αναφέρθηκε εν συντομία και το θέμα του «Σήματος Ποιότητας της Ελληνικής Κουζίνας». Ο DHW ενημέρωσε ότι το Υπουργείο Τουρισμού έχει καθιερώσει εδώ και δύο χρόνια ένα σήμα ποιότητας για την παραδοσιακή ελληνική κουζίνα. Εξετάστηκε το ενδεχόμενο να προωθηθεί αυτό το σήμα και στη Γερμανία και να προσελκυστούν πρότυπα για τον σκοπό αυτό. Σε αυτή την πρώτη συνάντηση συμμετείχαν, εκτός από τον πρόεδρο του DHW Φαίδων Κοτσαμπόπουλο και τον διευθύνοντα σύμβουλο της DEHOGA Αντρέας Χόφκεν, ο Μενέλαος Γεωργίου ως πρόεδρος του συλλόγου αδελφοποίησης, ο Αντώνιος Αραμπατζής και ο Χάγκεν Νόρχαουζεν από τη DEHOGA, καθώς και ο Αργύρης Παπάζογλου ως νέος πρόεδρος της ειδικής επιτροπής γαστρονομίας του ομοσπονδιακού διοικητικού συμβουλίου του DHW.



DHW - ANNUAL PARTNER 2026

Die DHW dankt dem Annual Partner für das Jahr 2026 ganz herzlich für die wertvolle Unterstützung

CAPCELLENCE
seit 2005 MITTELSTANDSPARTNER

ALLGEMEINE INFORMATIONEN / ΓΕΝΙΚΗ ΕΝΗΜΕΡΩΣΗ



Aktuelle Informationen von der Wirtschafts- und Handelsabteilung der Botschaft Griechenlands in Berlin

Neben einem Bericht jeden Monat über die aktuelle Lage des Handels zwischen Deutschland und Griechenland, den allgemeinen Wirtschaftsbeziehungen und der wirtschaftlichen Lage in beiden Ländern, findet man jede Menge Informationen über aktuelle Nachfragen zu Im- und Exporten, Entwicklung von Wirtschaftsbranchen, etc.

Die jeweils aktuellen Berichte finden Sie als PDF-Datei unter folgenden Link:

<https://agora.mfa.gr/ta-graieia-oikonomikon-emporikon-upotheseon/office/823>

The newsletter is a monthly publication of Enterprise Greece, the national investment and trade promotion agency.
Die aktuellen monatlichen Informationen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Griechenlands finden Sie unter

<https://newsletters.enterprisegreece.gov.gr/newsletters/may-26/>

Unter diesem Link finden Sie das gesamte Programm von Enterprise Greece für das Jahr 2026 geordnet nach Monat und Branche:

<https://www.enterprisegreece.gov.gr/files/newsletters/Draseis26/draseis2026-GR.pdf>



Aktuelle Informationen von IJAB und aus der internationalen Jugendarbeit und Jugendpolitik.

IJAB stärkt und gestaltet die Internationale Jugendarbeit und jugendpolitische Zusammenarbeit - sowohl mit den Ländern Europas als auch weltweit. Unser Ziel ist es, durch die Förderung von internationalem Austausch und Begegnung zu einem besseren gegenseitigen Verständnis beizutragen, internationale Bildung und Beteiligung zu unterstützen sowie Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Gewalt entgegenzuwirken.

<https://ijab.de/?newsletter=136&type=89657300&cHash=66dcdc6e98818867c5f8d4959720d104>



Aktuelle Informationen vom Deutsch-Griechischen Jugendwerk gibt es ab April 2023 in Form eines Newsletters unter folgendem Link:

<https://dgjw-egin.org/aktuelles/>

Ειδήσεις και ενημέρωση για δραστηριότητες και δυνατότητες του Ελληνογερμανικού Ιδρύματος Νεολαίας ΕΓΙΝ θα βρείτε εδώ:

<https://dgjw-egin.org/>

Verband Griechischer Exporteure

Unter diesem Link finden Sie aktuelle Informationen zu den exportorientierten griechischen Unternehmen. Der Newsletter – leider nur in griechischer Sprache - wird vom Verband Griechischer Exporteure herausgegeben:

<https://exportgreece.gr/wp-content/uploads/2026/02/353-exportgr-270226cleon5thesgb-360506-yq0d7eXb.pdf>



Europäische Bewegung

Deutschland

Verband von Interessengruppen zur Europapolitik in Deutschland

Die Europäische Bewegung Deutschland e. V. ist ein überparteilicher Zusammenschluss von Interessengruppen im Bereich Europapolitik in Deutschland und institutionell geförderte

Mittlerorganisation des Auswärtigen Amtes. Es gilt als größtes europapolitisches Netzwerk Deutschlands. Sie kooperiert eng mit allen EU-Akteuren auf nationaler und europäischer Ebene, insbesondere mit der Bundesregierung, der Europäischen Kommission und dem Europäischen Parlament.

Die DHW ist seit 2025 ordentliches Mitglied der Europäischen Bewegung Deutschland.



Folgende aktuelle Links:

<https://crm.netzwerk-ebd.de/civicrm/mailling/view?reset=1&id=1848>

INTERESSANTES / ΔΙΑΦΟΡΑ ΕΝΔΙΑΦΕΡΟΝΤΑ

Ενημέρωση από την Πρεσβεία της Ελλάδος στο Βερολίνο

Η Πρεσβεία της Ελλάδος στο Βερολίνο υπενθυμίζει ότι από την 1η Ιουλίου 2026 υπηρεσίες που μέχρι πρότινος παρέχονταν χωρίς ραντεβού στο Προξενικό Γραφείο της Πρεσβείας της Ελλάδος στο Βερολίνο, πλέον θα παρέχονται μόνον κατόπιν ραντεβού.

Ακολουθεί ενδεικτικός κατάλογος των υπηρεσιών για τις οποίες πλέον απαιτείται ραντεβού:

- Θεώρηση γνησίου υπογραφής, υπεύθυνες δηλώσεις, έγγραφα συναίνεσης για ταξίδια ανηλίκων
 - Θεώρηση υπογραφής μεταφραστή
 - Εξουσιοδότηση
 - Θεώρηση αγοραπωλησίας αυτοκινήτου/σκάφους κ.λπ.
 - Έκδοση Προσωπικού Αριθμού και καταχώριση κινητού τηλεφώνου στο Εθν. Μητρώο Επικοινωνιών
- Οι ενδιαφερόμενοι μπορούν να κλείνουν ραντεβού στην ιστοσελίδα της Πρεσβείας, στον σύνδεσμο https://lnkd.in/dy_GFaAR ή μέσω του <https://e-proxeneio.mfa.gr>



Eine Information der Botschaft Griechenlands in Berlin

Die Botschaft Griechenlands in Berlin erinnert, dass zur besseren Bearbeitung von Anliegen ab dem 1. Juli 2026 Dienstleistungen, die bisher bei der Konsularabteilung der Griechischen Botschaft in Berlin ohne Termin angeboten wurden, nur noch nach vorheriger Terminvereinbarung in Anspruch genommen werden können.

Nachfolgend finden Sie aufgelistet einige Beispiele der betreffenden Dienstleistungen.

- Beglaubigung von Unterschriften, Beglaubigungen von Unterschriften und Erklärungen sowie Einverständniserklärungen für Reisen Minderjähriger
- Beglaubigung der Unterschrift von Übersetzern
- Vollmachten
- Beglaubigung von Kauf- und Verkaufsverträgen für Fahrzeuge, Boote usw.
- Vergabe der Persönlichen Identifikationsnummer (Persönlicher Nummer) sowie Registrierung einer Mobiltelefonnummer im Nationalen Kommunikationsregister

Termine können über unsere Website unter folgendem Link vereinbart werden:

https://lnkd.in/dy_GFaAR oder über <https://e-proxeneio.mfa.gr>

Mitgliederversammlung 2026 wählt neuen Vorstand

Bei der Mitgliederversammlung wurde Dr. Anna-Maija Mertens als



Dr. Anna-Maija Mertens
Präsidentin

Präsidentin wiedergewählt.

Zudem bestimmten die Mitgliedsorganisationen die Zusammensetzung des Vorstands (<https://netzwerk-ebd.de/ueber-uns/vorstand/>)

für die kommende Amtsperiode

sowie die politischen und strategischen Schwerpunkte für die Jahre 2026 und 2027. Im Zentrum der Beratungen standen die europäische Handlungsfähigkeit, die künftige Ausrichtung des Netzwerks sowie aktuelle Herausforderungen für Demokratie, Sicherheit und Zusammenhalt in Europa.



Informationen zu den Beschlüssen, Wahlergebnissen und Berichten der Mitgliederversammlung erhalten Sie hiermit auf einen Blick. Einzelne Bereiche der EBD-Webseite <https://netzwerk-ebd.de/> werden wir in den kommenden Wochen noch entsprechend ganzheitlich aktualisieren. Wir freuen uns auf die Umsetzung der EBD-Politik gemeinsam mit Ihnen. Gleichzeitig freue ich mich über die Aufnahme und Bestätigung von neuen Mitgliedern. Willkommen in Deutschlands größtem europapolitischem Netzwerk!

ENTERPRISE GREECE has a new logo!

In June ENTERPRISE GREECE, the organization which under the supervision of the Ministry of Foreign Affairs is responsible for attracting foreign direct investments to Greece and promoting the export of Greek products and services abroad, presented the new Enterprise Greece logo!

More than a new visual identity, it represents the evolution of the mission and the growing role in promoting Greece's economic potential around the world. **Dr. Marinos Giannopoulos**, the CEO of Enterprise Greece emphasized that the new logo reflects an organization that is continuously evolving, bringing together investment attraction, export promotion, and economic diplomacy under a unified vision.

The ambition of Enterprise Greece is clear: to be more visible internationally, more accessible to businesses, more trusted by investors, and more impactful for the country.

Greece needs a modern outward-looking agency that communicates with clarity, operates with consistency, and delivers measurable results. The organizations motto: "Our image is changing because our role is expanding!"

DHW wishes Enterprise Greece "Good Luck".



PAGUS - der Maschinenhandel für gebrauchte Maschinen



Paul Guloglou (DHW Leipzig) heißt die DHW-Mitglieder bei

Pagus willkommen. PAGUS ist eines der führenden Unternehmen im Bereich Ersatzteilmarkt für Maschinen und Industrieautomation! Von dort werden Produkte seit über 40 Jahren professionell weltweit vertrieben. Im Onlineshop findet man unter anderem Antriebstechnik, Pumpen, Hydraulik, Pneumatik, Elektrik und Elektronik, Komponenten für Automatisierungs- und Steuerungstechnik, mechanische Komponenten, aber auch Maschinen für die Metallbearbeitung. Außerdem findet man dort Werkstattausrüstungen oder Maschinenzubehör. Ein Besuch im Shop, wo man über 100.000 Produkte finden kann – alles auf Lager – lohnt sich immer!

Großes Sortiment für alle Industriebetriebe

PAGUS ist einer der größten Onlineshops für technische Produkte in Europa und ist stolz auf zahlreiche zufriedene Kunden, weltweit aus vielen Branchen. Darunter finden sich Unternehmen aus den Bereichen Schiffsbau, Energie, kommunale Versorger, Lebensmittelindustrie, Medizintechnik, Anlagenbau, Elektrobetriebe, Automobilindustrie und natürlich auch aus dem Metall- und Maschinenbau. Kurzum: Alle produzierenden Betriebe und Maschinennutzer finden bei PAGUS ein breites Angebot an Ersatzteilen für minimale Ausfallzeiten. Gerne kann man auch PAGUS Maschinen, Rest- und Altbestände, auslaufende Modelle und Überproduktionen anbieten.

Hier der Link zum PAGUS-Onlineshop: <https://shop.pagus.eu/index.php>

Europäische Kritik zur Schließung des griechischen Programms der Deutschen Welle

Die Generalversammlung der Europäischen Journalisten-Föderation in Ankara hat die Resolution der griechischen,



zyprischen und deutschen Journalistenverbände zur Deutschen Welle einstimmig verabschiedet. Unterstützt wurde der Beschluss auch von den beiden vertretenen deutschen Journalistenverbänden sowie von französischen Verbänden. Aus französischer Sicht könnte der Fall DW Greek ein gefährlicher Präzedenzfall für europäische Auslandssender insgesamt sein.

Hier der Wortlaut der Rede des Präsidenten des griechischen Journalistenverbandes Magazine und elektronische Medien, Themis Beredimas, vor der Generalversammlung der Europäischen Föderation der Journalisten:

Dear colleagues,

As President of the Union of PEPU(Greece), I stand before you today to ask for your support for the motion we have submitted together with the JUADAN (Greece), the Cyprus Union of Journalists and the DJU IN VER.DI(Germany), in order to prevent the closure of the Greek Service of Deutsche Welle. This development raises serious concerns, as the Greek Service appears to be the only one among 32 language services facing closure.

This is not merely an internal restructuring decision. It is an issue of democracy, pluralism, and respect for Europe's linguistic diversity.

For decades, the Greek Service of Deutsche Welle has been a reliable source of information and an important bridge of communication between Germany, Greece, Cyprus, and Greek-speaking communities around the world.

At a time of disinformation, geopolitical instability, and growing pressure on independent journalism, the answer cannot be fewer voices, but more. The Greek language is not just another language. It is a cornerstone of Europe's cultural and democratic heritage.

Today, we call on the European Federation of Journalists to send a clear message to the German government and the management of Deutsche Welle:

- that multilingualism in journalism is a strength, not a burden;
- that journalism is a public good;
- and that when one voice is silenced, Europe itself becomes weaker.

I urge you to support this motion. Thank you.



Εκδήλωση προς τιμήν της Κύπρου στο Κοινοβούλιο του Schleswig-Holstein

Με αφορμή την ανάληψη της Προεδρίας του Συμβουλίου της Ευρωπαϊκής Ένωσης από τη Δημοκρατία της Κύπρου, το Κοινοβούλιο του Schleswig-Holstein διοργάνωσε επίσημη εκδήλωση προς τιμήν της Κύπρου.

Κεντρική ομιλήτρια ήταν η Πρόεδρος της Κυπριακής Δημοκρατίας στο Βερολίνο, Μαρία Παπακυριακού, η οποία συμμετείχε στη συνέχεια σε συζήτηση με θέμα «Παγκόσμια Ναυτιλία και Ελευθερία των Θαλασσίων Οδών».

Την εκδήλωση, που πραγματοποιήθηκε στην κατάμεστη αίθουσα τελετών του Κοινοβουλίου παρουσία πολλών φίλων της Κύπρου και μελών της ελληνικής παροικίας με

επι κεφαλής τον Πρόεδρο της Ελληνογερμανικής Εταιρείας Κιέλου, Δημήτρη Μάστορα. Την εκδήλωση πλαισίωσαν μουσικά η Ελένη Ηρακλέους στο πιάνο και ο τενόρος Στέλιος Χατζηκτόρης.

Schleswig-Holsteinischer Landtag ehrt Republik Zypern anlässlich der EU-Ratspräsidentschaft

Anlässlich der EU-Ratspräsidentschaft der Republik Zypern richtete der Schleswig-Holsteinische Landtag eine Festveranstaltung zu Ehren Zyperns aus.

Die Festrede hielt die Botschafterin der Republik Zypern in Berlin, Maria Papakyriakou. Im Anschluss beteiligte sie sich an der Podiumsdiskussion zum Thema „Globale Schifffahrt und Freiheit der Seewege“.

Der voll besetzte Festsaal des Landtages zählte zahlreiche Freunde Zyperns zu seinen Gästen, darunter viele Mitglieder der griechischen Gemeinde, an deren Spitze der Vorsitzende der Deutsch-Griechischen Gesellschaft Kiel, Dimitris Mastoras. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von Eleni Irakleous am Klavier und dem Tenor Stelios Chatziktoris.

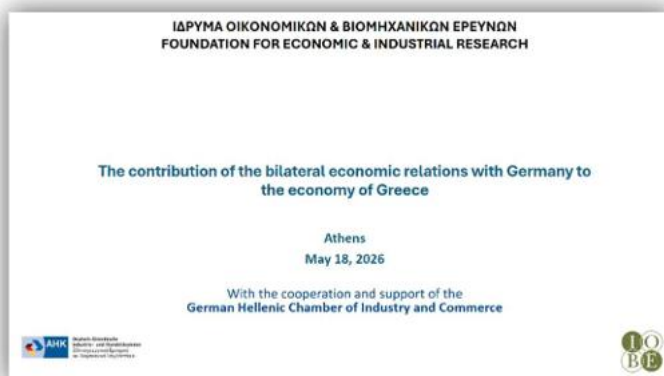
The Contribution of the Bilateral Economic Relations with Germany to the Economy of Greece

Foundation for Economic & Industrial Research (IOBE), May 2026

This study evaluates the economic importance of the bilateral relationship between Greece and Germany, examining trade, foreign direct investment (FDI), tourism, labour mobility, education, and the economic impact of German companies operating in Greece. The analysis demonstrates that Germany remains one of Greece's most significant strategic economic partners, with substantial contributions to growth, employment, investment, and international competitiveness.

Germany continues to play a leading role in Greece's external economic relations. In 2025, bilateral trade reached record levels, with Greek exports to Germany increasing to **€3.7 billion** and imports from Germany reaching **€9.1 billion**. Although Greece maintains a trade deficit with Germany, the gap narrowed compared with the previous year, reflecting the continued expansion of Greek exports. Germany ranked as **Greece's second-largest export destination and its largest source of imports**, underlining the strategic importance of the relationship.

Greek exports to Germany are increasingly diversified and concentrated in higher-value sectors, including food products, metals, electrical equipment and industrial goods. Imports from Germany continue to supply critical machinery, vehicles, pharmaceuticals, chemicals and capital equipment that support productivity and industrial development within the Greek economy. The composition of trade illustrates a high degree of economic complementarity between the two countries.



Beyond merchandise trade, Germany remains an important partner through investment, tourism and business activity. German companies operating in Greece contribute significantly through capital investment, technology transfer, innovation, tax revenues and the creation of high-quality employment. These firms also generate

indirect economic benefits through domestic supply chains and induced household consumption, amplifying their overall contribution to economic activity.

The study applies an input-output modelling framework to estimate the wider economic impact of bilateral relations. Rather than measuring only the direct activity of German firms, the methodology captures indirect effects across suppliers and induced effects arising from employee spending. This approach provides a comprehensive estimate of the total contribution of German-related economic activity to Greece's economy.

The findings indicate that German economic engagement supports substantial levels of Greek gross value added, employment and public revenues. Bilateral cooperation strengthens industrial

competitiveness, facilitates integration into European value chains and encourages the adoption of advanced technologies and business practices. The relationship has remained resilient despite recent economic challenges, including slower European growth and geopolitical uncertainty.

The report concludes that deeper economic cooperation between Greece and Germany offers significant opportunities for sustainable long-term growth. Priority areas include expanding bilateral investment, promoting exports, strengthening industrial collaboration, supporting digital transformation and green technologies, and improving the overall investment environment. Continued cooperation between governments, businesses and institutions is expected to reinforce Greece's economic resilience and competitiveness while generating mutual benefits for both countries.

Link to the whole IOBE presentation:

https://iobe.gr/wp-content/uploads/2026/05/RES_03_18052026_PRE_GR.pdf

IOBE – Analyse für die DG-IHK: Deutsch-griechische Wirtschaftsbeziehungen stabil und stark!



Im Rahmen einer aktuellen Analyse des griechischen Wirtschaftsforschungsinstituts IOBE unter dem Titel „Der Abdruck des deutschen Unternehmertums in der griechischen Wirtschaft“ wurde erneut die hohe Bedeutung der deutsch-griechischen Wirtschaftsbeziehungen für die wirtschaftliche Entwicklung Griechenlands bestätigt.

Deutschland zählt weiterhin zu den wichtigsten Handels-, Investitions- und

Tourismuspartnern Griechenlands. Im Jahr 2025 erreichten die bilateralen Handelsbeziehungen neue Höchstwerte: Die griechischen Exporte nach Deutschland beliefen sich auf 3,7 Milliarden Euro, während die Importe aus Deutschland 9,1 Milliarden Euro erreichten. Deutschland ist damit der wichtigste Lieferant Griechenlands und zugleich der zweitgrößte Absatzmarkt für griechische Produkte.

Auch im Tourismus nimmt Deutschland eine Spitzenposition ein. Rund sechs Millionen deutsche Besucher reisten 2025 nach Griechenland und generierten Tourismuseinnahmen von 3,8 Milliarden Euro. Damit entfielen 16 Prozent der gesamten Tourismuserlöse des Landes auf deutsche Gäste.

Die Investitionsbeziehungen entwickeln sich ebenfalls sehr positiv. Mit einem Investitionsbestand von 9,3 Milliarden Euro ist Deutschland nach Luxemburg der zweitgrößte ausländische Investor in Griechenland. Die kontinuierlichen Investitionen deutscher Unternehmen leisten einen wichtigen Beitrag zur Modernisierung und Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Griechenland.

Besonders hervorzuheben ist die wirtschaftliche Leistung der deutschen Unternehmensgemeinschaft in Griechenland. Die Mitgliedsunternehmen der Deutsch-Griechischen Industrie- und Handelskammer erwirtschafteten 2024 einen Umsatz von 11,8 Milliarden Euro und beschäftigten rund 26.300 Mitarbeiter. Insgesamt wird ihr Beitrag zur griechischen Wirtschaft auf 8,9 Milliarden Euro beziehungsweise 3,7 Prozent des Bruttoinlandsprodukts geschätzt. Darüber hinaus sichern sie direkt und indirekt rund 101.000 Arbeitsplätze und tragen mit mehr als 2,5 Milliarden Euro zu den öffentlichen Einnahmen bei.

Die Ergebnisse verdeutlichen, dass die deutsch-griechischen Wirtschaftsbeziehungen weit über den klassischen Handel hinausgehen. Sie sind ein wesentlicher Faktor für Investitionen, Beschäftigung,

Innovation und nachhaltiges Wachstum in Griechenland und bilden eine starke Grundlage für den weiteren Ausbau der wirtschaftlichen Zusammenarbeit beider Länder.

Hier der Link zur Gesamtausgabe der Analyse und zu einer Präsentation in deutscher Sprache auf Youtube:

<file:///C:/Users/User/Downloads/The%20contribution%20of%20the%20bilateral%20economic%20relations%20with%20Germany%20to%20the%20economy%20of%20Greece%20-2.pdf>
<https://www.youtube.com/watch?v=Et72PdVrdY4>

Rheinmetall Landsysteme GmbH und GEK TERNA:

Strategische Partnerschaft zur Erhöhung der Verteidigungsfähigkeit Griechenlands

Rheinmetall Landsysteme GmbH and GEK TERNA S.A. announce a strategic partnership aimed at enhancing Greece's defence capabilities and reinforcing the country's sovereign industrial base in the defence sector.

Following the Memorandum of Understanding signed in the fourth quarter of 2025, Rheinmetall Landsysteme and GEK TERNA have now executed a long-term binding Strategic Framework Agreement that combines GEK TERNA's leading position in critical infrastructure, energy and industrial investments across South-Eastern Europe with Rheinmetall's world-class portfolio of land systems and defence technologies.

The partnership creates the foundation for substantial industrial cooperation in Greece, with significant local added value, sustainable capability development and long-term technological advancement. Through this agreement, the two companies will combine their complementary expertise to meet evolving operational requirements and deliver reliable, high-quality integrated defence solutions while supporting the long-term development of Greece's defence industrial ecosystem.

The partnership is intended to provide the Hellenic Armed Forces with state-of-the-art capabilities based, inter alia, on new tactical land systems as well as lifecycle maintenance and upgrade of existing assets. A central objective of the cooperation is the systematic development of enduring industrial capabilities within the Hellenic Army's own industrial facilities, complemented by the active participation of Greek small and medium-sized enterprises. By progressively establishing domestic production, integration, maintenance and support capacities, the partnership seeks to strengthen Greece's long-term operational self-reliance, institutional expertise and sovereign ability to sustain critical defence capabilities throughout their entire lifecycle.



Griechische Start-ups auf Wachstumskurs



Kapitalgeber investieren kräftig in die griechische Gründerszene. Bilaterale Kooperationen beweisen Dynamik. Defence-Tech ist der neue Aufsteiger im Ökosystem.

Von Michaela Balis | Athen

Steigende Investitionen belegen die Attraktivität des griechischen Start-up-Ökosystems. Diese ist unter anderem auf gesteigerte Innovationstätigkeit, Finanzierungsinstrumente und spezialisierte Fachkräfte zurückzuführen. Die Geschäftstätigkeit der Jungunternehmen findet vorrangig im B2B-Geschäft statt.

Die griechische Gründerszene wächst stetig. Health-, Agri- und Defence-Tech sind vielversprechend. Deutsch-griechische Kooperationen sorgen für Interesse.

- Defence-Tech als attraktive Sparte für ausländische Start-ups

- Interesse an internationalen Kooperationen wächst
- Wettbewerb verschiebt Start-up-Rang Griechenlands

Kapitalgeber investierten im Jahr 2025 rund 730 Millionen Euro in 95 Start-ups. Laut der Studie "FWD Greece Innovation Pulse 2025-2026" war das etwa ein Drittel mehr als 2024. Auch der Ausblick für 2026 bleibt optimistisch. Die Studie wurde gemeinsam von der griechischen Start-up Förder- und Bildungsplattform Foundation, dem Europäischen Innovations- und Technologiennetzwerk 28 Digital und der griechischen Entwicklungs- und Investitionsbank HDBI erstellt.

Mehr dazu unter: <https://www.gtai.de/de/trade/griechenland/specials/start-ups-870168>

Save the Date

**Wir erwarten alle DHW-Mitglieder
bei der Herbsttagung des DHW-Bundesvorstands in Athen**

**Donnerstag, 19. November 2026, Tagung im Goethe Institut Athen
Freitag, 20. November 2026, Parallelprogramm (wird noch angekündigt)**



Eine Plattform zur Erlernung der griechischen Sprache

Die Online-Bildungsplattform StaEllinika für das Lehren und Lernen der griechischen Sprache ist nun auch auf Deutsch verfügbar. Somit steht jetzt die Plattform für junge Auslands Griechen und fremdsprachige Nutzer in insgesamt fünf Sprachen zur Verfügung: Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch und Portugiesisch.

Alle Anwendungen auf der Plattform sind kostenlos und richten sich sowohl an individuelle Nutzer als auch an Schulen, da sie auch Unterstützungsfunktionen für Lehrer bietet. Die digitale Lernplattform **staellinika.com** ist Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen dem Generalsekretariat für Auslands Griechen und öffentliche Diplomatie des Griechischen Außenministeriums, der Stavros Niarchos Foundation und dem Stavros Niarchos Foundation Centre for Hellenic Studies an der Simon Fraser University in Vancouver, Kanada.

Hier der Link: <https://www.staellinika.com/en/home>

NEUES VOM DGJW / ΝΕΑ ΑΠΟ ΤΟ ΕΓΙΝ:

Hier werden u.a. Nachrichten und Beispiele von erfolgreichen Austauschen vorgestellt:



Happy Birthday Deutsch-Griechisches Jugendwerk

From Early Skepticism to New Momentum: The German-Greek Youth Office at Five

[Ronald Meinardus](#) | 15.06.2026 |

Secretary General Gloumis-Atsalakis expressed optimism about the future of an intergovernmental initiative aimed at overcoming the prejudices and stereotypes that continue to cloud the otherwise positive relationship between Germany and Greece.

In the toolbox of German-Greek relations, the German-Greek Youth Office (DGJW) – known in German as the *Deutsch-Griechisches Jugendwerk* and in Greek as the *Ελληνογερμανικό Ίδρυμα Νεολαίας* – is a relatively young institution. Established under a bilateral agreement signed in 2019, the organization began operating in 2021. This summer, it will mark its fifth anniversary with events in Thessaloniki and Leipzig, home to its two headquarters.

The objectives set out in the founding agreement are ambitious. The Youth Office is intended to help young people from both countries “engage with one another in a deeper way in order to promote mutual understanding, friendship and cooperation between the two states.” A key addition follows: the aim is to “shape a shared present and future in Europe, mindful of the past.”

Five years on, the organization has reason to be proud of its record – or so the message went at an information event hosted by the DGJW recently in Piraeus. According to its statistics, the office has supported 930 bilateral exchange programs involving more than 27,000 participants from both countries. More than seventy attendees, most of them representatives of schools and extracurricular organizations, gathered in the auditorium of the Ionidios School in the heart of the port city to learn more about the available programs and sources of funding for exchanges with Germans in their country. For many, it was their first encounter with the program.



It soon became clear that the DGJW’s new Greek leadership is seeking to expand its public outreach and attract new audiences. The organization’s new Secretary General, Panagiota Pavlou, took office at the beginning of May and has brought a visible sense of renewed energy to the role.

The political highlight of the event was the appearance of Domna Michailidou, the minister responsible for the initiative at Greece’s Ministry of Social Cohesion and Family Affairs. Responsibility for the project originally lay with the Ministry of Education. Now, the 38-year-old family minister has infused the initiative with fresh momentum and elevated its political profile. Not only was this DGJW’s first public

event in the Attica region; it was also the first time that a member of the government's inner circle had publicly and officially lent political support to the project.

Michailidou described German-Greek youth exchanges as “the right idea” before drawing a connection to her own constituency. “Piraeus is an outward-looking city,” she said. “That is exactly what we are doing through the exchange program, we are looking outward, and that brings new ideas to our children.”

Speaking with the author, the minister credited her Secretary General, Konstantinos Gloumis-Atsalakis, with being the driving force behind this renewed political support. Like the minister herself, he spent many years abroad and understands firsthand the value of cross-border exchanges. “Every exchange experience is far more than just a trip,” he said. “It is an investment in knowledge, cooperation and our shared European future.”

The unmistakable new sense of momentum at the DGJW coincides with an important institutional change. For years, the organization's effectiveness had been constrained by a financing dispute between Athens and Berlin. The original agreement stipulated that funding should be provided “in equal shares” by both governments. Germany's push for increased funding to enable additional exchanges met with little enthusiasm in Athens for a long time.

This financial reluctance was often attributed to the influence of “reparations hardliners” – those political forces that had watched the German-Greek youth exchange initiative with suspicion from the outset and, in some cases, openly sought to obstruct it. In the view of the DGJW's critics, who are primarily found on the political left and within nationalist circles, the programs served to indoctrinate Greek youth and divert attention from the central issue of Germany's responsibility for reparations payments. The dispute over funding arrangements has now been resolved. According to Secretary General Gloumis-Atsalakis, this was achieved through “an agreement at the political level.” Diplomatic sources in Athens say that Berlin and Athens agreed to remove the parity clause from the original treaty – a provision that had increasingly been viewed as impractical – and to formalize the change through an amendment agreement. “Each side contributes what it can. It does not have to be equal,” is the new formula of flexibility.



Arriving just in time for the anniversary celebrations, the revised arrangement opens additional room for new initiatives. That much is suggested by decisions taken by the DGJW's supervisory board, which met in Berlin in early March. “In the future, programs in the field of vocational education and training will also be introduced in order to create more opportunities for professional exchange and experience-sharing,” the organization said in a statement.

Yet more important than individual program details is the broader political climate surrounding the exchange project – particularly in Athens, where the reservations that initially accompanied the initiative now appear to have largely disappeared. “Cooperation has become the norm, and the problems of the past are behind us,” Secretary General Gloumis-Atsalakis said, expressing optimism about the future of an intergovernmental initiative aimed at overcoming the prejudices and stereotypes that continue to cloud the otherwise positive relationship between Germany and Greece.

Dr. Ronald Meinardus is a senior research fellow at the Hellenic Foundation for European and Foreign Policy (ELIAMEP).

Πέντε χρόνια Ελληνογερμανικό Ίδρυμα Νεολαίας

[Διογένης Δημητρακόπουλος](#) | 30.6.2026

Στα πεντάχρονα γενέθλιά του, το Ελληνογερμανικό Ίδρυμα Νεολαίας δεν γιορτάζει αριθμούς, αλλά ζωντανές συναντήσεις. Στη εποχή των αλγορίθμων και της οθόνης, ρίχνει τους νέους στα «νερά» του πραγματικού κόσμου.

«Το Ίδρυμα ήρθε να διοργανώσει και να χρηματοδοτήσει ανταλλαγές νέων σε μια χώρα που δεν είχε μεγάλη κουλτούρα σε αυτό το κομμάτι. Οι γονείς των ανήλικων νέων είχαν δισταγμούς και αμφιβολίες για το κατά πόσον θα έπρεπε να αφήσουν τα παιδιά τους να ταξιδέψουν. Σπάμε, λοιπόν, λίγο την προστατευτικότητα της ελληνικής οικογένειας», επισημαίνει στην Deutsche Welle η Γενική Γραμματέας του Ελληνογερμανικού Ιδρύματος Νεολαίας (EFIN) με έδρα τη [Θεσσαλονίκη](#), Παναγιώτα Παύλου.



Η Γενική Γραμματέας του Ελληνογερμανικού Ιδρύματος Νεολαίας στη Θεσσαλονίκη, Παναγιώτα Παύλου
Εικόνα: Diogenis Dimitrakopoulos/DW

Κοιτάζοντας προς την επόμενη πενταετία, η Παναγιώτα Παύλου θέτει ως προτεραιότητα την εξωστρέφεια, τη συμπερίληψη, αλλά και τη

δυναμική επέκταση των δράσεων: «Το επόμενο διάστημα μεγάλο βάρος θα δοθεί στις ανταλλαγές πρακτικής άσκησης μεταξύ νέων επιστημόνων και νέων επαγγελματιών. Μια εμπειρία στο εξωτερικό πάντα προσφέρει πολλά, τόσο ως εικόνα όσο και ως περιεχόμενο».

Συναντήσεις νέων με προστιθέμενη αξία

Από την πλευρά του, ο Γενικός Γραμματέας του Ιδρύματος στη Λειψία, Γεράσιμος Μπέκας, εστιάζει στην υπαρκτή ανάγκη της ζωντανής συνάντησης σε μια εποχή απομόνωσης. «Σήμερα ο νέος όλο και πιο εύκολα κλείνεται στο δωμάτιό του με τον υπολογιστή ή το κινητό του, καταναλώνοντας διάφορα μέσα χωρίς να είναι σε θέση να γνωρίσει τον εαυτό του μέσα από τον συνάνθρωπο. «Πιστεύω ότι τα προγράμματά μας μπορούν να βοηθήσουν πάρα πολύ σε αυτό, διότι η αφετηρία μας είναι η πίστη ότι κάθε συνάντηση μπορεί να προσφέρει κάτι», επισημαίνει. Μάλιστα, σημειώνει με νόημα ότι οι ανταλλαγές συχνά αποδομούν και κάποια στερεότυπα: «Πολλά παιδιά από την Ελλάδα έρχονται στη Γερμανία και βλέπουν ότι τα τρένα δεν είναι πάντα στην ώρα τους ή ότι υπάρχουν προβλήματα στις υποδομές. Δεν το περίμεναν, οπότε ξαφνιάζονται κάπως».

Ο Γενικός Γραμματέας του Ιδρύματος στη Λειψία, Γεράσιμος Μπέκας
Εικόνα: Diogenis Dimitrakopoulos/DW



Ιδιαίτερο βάρος δίνεται στα προγράμματα ιστορικής μνήμης και συμφιλίωσης, ειδικά σε μια εποχή που οι επιζώντες του Β' Παγκοσμίου Πολέμου λιγοστεύουν και την ώρα που οι Γερμανοί ολοένα περισσότερο ψάχνουν την οικογενειακή τους βιογραφία. Ιδιαίτερο ενδιαφέρον έχει η σύνδεση Λειψίας και Θεσσαλονίκης με βάση το εβραϊκό τους παρελθόν. Όταν ένας Γερμανός έφηβος συναντά το εγγόνι ενός επιζώντος σε ένα μαρτυρικό ελληνικό χωριό, η ιστορία αποκτά πρόσωπο. Σύμφωνα με τον ίδιο, οι

πολιτικές διαφωνίες και το ευαίσθητο ζήτημα των πολεμικών αποζημιώσεων δεν αποτελούν ταμπού στις συναντήσεις:

«Κινδυνεύουμε να φτάσουμε σε μια εποχή όπου όλα αυτά θα φαντάζουν τόσο μακρινά, που δεν θα έχει διαφορά αν μιλάμε για το 1944 ή για το 1890. Οι συναντήσεις αυτές είναι ένας τρόπος να εκφραστούμε ελεύθερα. Είναι πολύ σημαντικό να μπορείς να διαφωνείς ανοιχτά. Είναι μια ευκαιρία να γνωρίσεις τον εαυτό σου καλύτερα μέσω της διαφωνίας. Όταν αποφεύγουμε συνεχώς να ερχόμαστε αντιμέτωποι με άλλες θέσεις και γνώμες, αυτό κάνει κακό στη δική μας σκέψη και χαρακτήρα».



Οι μαθήτριες Σοφία Μαυρίδου και Σοφία Ψάρρα
Εικόνα: Diogenis Dimitrakopoulos/DW

Η υπέρβαση της «ζώνης ασφαλείας»

Για τους μαθητές των εσπερινών σχολείων, οι οποίοι συχνά συνδυάζουν την εργασία με τη μελέτη, η συμμετοχή σε ένα τέτοιο πρόγραμμα απαιτεί διπλή προσπάθεια. «Στην αρχή είχα κάποιους δισταγμούς. Βγαίνεις λίγο από το "comfort zone" σου. Αλλά ήταν πολύ ωραία, σίγουρα θα το ξαναέκανα. Για τον εαυτό μου θα πω σίγουρα ότι το τόλμησα περισσότερο, ρίσκαρα στην κοινωνική επαφή και είμαι πολύ χαρούμενη που το κατάφερα», αναφέρει η Σοφία Μαυρίδου από το Εσπερινό Επαγγελματικό Λύκειο Ευόσμου που ταξίδεψε στο Βούπερταλ. Για τη συμμαθήτριά της, Σοφία Ψάρρα, η συνύπαρξη με παιδιά από διαφορετικές κουλτούρες τη βοήθησε να επαναπροσδιορίσει τη στάση της απέναντι στη ζωή: «Θεωρώ ότι ξεπέρασα τα όριά μου. Πιστεύω ότι όλο αυτό με βοήθησε να εξελιχθώ και προσωπικά: να λέω περισσότερα "ναι"».



Ο μαθητής Κάρολος Βασιλειάδης (στο κέντρο)
Εικόνα: Diogenis Dimitrakopoulos/DW

Όταν οι νέοι δημιουργούν κοινή γλώσσα

Ο 17χρονος Κάρολος Βασιλειάδης συμμετείχε σε μια εξωσχολική θεατρική ανταλλαγή, με παιδιά από Γερμανία και [Γαλλία](#). Χωρίς κοινή γλώσσα, εφηύραν έναν κώδικα επικοινωνίας για να ανεβάσουν μια παράσταση. Το κέρδος του βαθιά κοινωνικό: «Ξεπέρασα μερικές προκαταλήψεις και στερεότυπα μέσα μου. π.χ. για τους γκέι. Παλιά μου φαινόταν περίεργο και τώρα εντελώς λογικό», αναφέρει στην [Deutsche Welle](#). Γνωρίζοντας συνομηλίκους του από άλλες χώρες έμαθε πολλά: «Έμαθα να κινούμαι σε άγνωστες πόλεις, ακόμα και χωρίς να ξέρω τη γλώσσα. Να είμαι περισσότερο αυτόνομος. Κατάλαβα καλύτερα τον εαυτό μου. Μακριά από το σπίτι σου και την βασική σου παρέα κάνεις νέες φιλίες με τις οποίες καταφέρνεις να δεθείς πολύ».



Η Κέλλυ Γουναρίδου από τον σύλλογο Arpeggio της Θεσσαλονίκης
Εικόνα: Diogenis Dimitrakopoulos/DW

Η συνομήλική του, Δωροθέα Καλή, θυμάται τη στιγμή που χρειάστηκε να εκτελέσει χρέη διερμηνέα, μια εμπειρία που της προκάλεσε απερίγραπτο άγχος, αλλά και πρωτοφανή αυτοπεποίθηση. Η ίδια τονίζει στην Deutsche Welle την ουσία των συναντήσεων: «Συνειδητοποιήσαμε πως τα όνειρα, οι αξίες και οι ανάγκες των νέων δεν διαφέρουν, απλά εκφράζονται σε διαφορετικές γλώσσες. Διδαχθήκαμε την πραγματική αξία του σεβασμού, της αποδοχής, της ουσιαστικής επικοινωνίας με τον άλλον. Να αποδεχόμαστε τη διαφορετικότητά του, να ακούμε τον άλλο ακόμα και αν εμάς δεν μας ταιριάζει και να μάθουμε να συνυπάρχουμε αρμονικά με σεβασμό».

Ο σύλλογος Arpeggio στη Θεσσαλονίκη οργανώνει συχνά τέτοιες ανταλλαγές. «Μέσα από τη δράση Σχολείο στη Φύση τα παιδιά κατασκεύασαν φωλιές για πουλιά στο Μπρουν της Γερμανίας, παιχνίδια από [ανακυκλώσιμα](#) υλικά στα δάση της Βρετάνης και στον παλιό Άγιο Αθανάσιο ζωγράφισαν τα ΚΑ.ΦΑΟΥ του χωριού», αναφέρει η ομαδάρχισσα Κέλλυ Γουναρίδου. Μια ξεχωριστή εμπειρία ζωής. «Τους δίνει εφόδια, διδάσκοντας την ενσυναίσθηση. Νομίζω θα τους βοηθήσει στον τρόπο που βλέπουν τη ζωή».



Ευχητήριοι κάρτες για τα 5 χρόνια λειτουργίας του ΕΓΙΝ
Εικόνα: Diogenis Dimitrakopoulos/DW

Μέσα σε αυτή την πενταετία, 27.000 νέοι από Ελλάδα και Γερμανία συμμετείχαν σε πάνω από 900 επιδοτούμενα προγράμματα ανταλλαγής. Ο φετινός Ιούλιος είναι γεμάτος συναντήσεις νέων στη Θεσσαλονίκη και τη Βόρεια Ελλάδα που γίνονται μέσω του ΕΓΙΝ. Σε μια [Ευρώπη](#) που συχνά μοιάζει να οχυρώνεται πίσω από τους φόβους της, τα πέντε χρόνια του Ελληνογερμανικού Ιδρύματος Νεολαίας δείχνουν ότι η κοινή πορεία των λαών δεν χτίζεται μόνο στα υπουργικά γραφεία, αλλά στους δρόμους, στα θέατρα και στις αυλές των σχολείων, εκεί όπου οι νέοι συναντιούνται με αλήθεια μεταξύ τους.



[Διογένης Δημητρακόπουλος](#) Ανταποκριτής της DW στη Θεσσαλονίκη. Ασχολείται με οικονομικά και κοινωνικά θέματα.

! Nächste Ausgabe der DHW News im Juli/August 2026! !



Der Podcast „Yiasas Adenauer“ will regelmäßig kompakt über aktuelle politische und gesellschaftliche Entwicklungen in Griechenland, Zypern und der östlichen Mittelmeerregion berichten, informieren und einordnen. Dabei spielen die Beziehungen zwischen Griechenland und Deutschland eine große Rolle. In jeder Folge wird ein Thema mit einem Gespräch vertieft. Moderiert wird der Podcast von Marian Wendt, Leiter des Büros der Konrad-Adenauer-Stiftung für Griechenland und Zypern in Athen. Inzwischen gibt es 49 interessante Episoden. In der Episode Nr. 32 wird DHW-Präsident Phedon Codjambopoulo und in Episode 39 DHW-Mitglied Dimitrios Papoulas (Vorsitzender der Philhellenen

im Deutschen Bundestag) von Marian Wendt interviewt. Link zum Index der Episoden: <https://viasas-adenauer.letscast.fm/index>

PRESSESPIEGEL / ΑΠΟΔΕΛΤΙΩΣΗ:

Geldanlage

Warum ausländische Investoren jetzt zu griechischen Aktien greifen

Handelsblatt

Vom wirtschaftlichen Comeback des einstigen Krisenlandes profitiert auch die Athener Börse. Analysten sehen weiteres Kurspotenzial. Doch es gibt Risiken.

[Gerd Höhler](#) 23.06.2026

Athen. Die Hoffnung auf eine Entspannung im Nahen Osten hat in der abgelaufenen Börsenwoche auch die Athener Börse beflügelt. Der Leitindex Athex Composite stieg auf den höchsten Stand seit 17 Jahren. Seit Ende März hat der Index 23 Prozent zugelegt. Für viele Analysten ist das jedoch noch nicht das Ende der Rally.

Mehr dazu unter: <https://www.handelsblatt.com/finanzen/maerkte/aktien/geldanlage-warum-auslaendische-investoren-jetzt-zu-griechischen-aktien-greifen-01/100233095.html>

Griechenland
Zeitung

Kündigungen vor dem Beschluss:
Rückschlag im Ringen um
DW-Griechisch?

von Dr. Ronald Meinardus

ATHEN 24.6. Die Kampagne zur Rettung des von der Schließung zum Jahresende bedrohten Griechischen Programms der Deutschen Welle (DW) hat einen Rückschlag erlitten. An den Standorten der DW in Bonn und Berlin kursieren Berichte,

wonach die Senderverwaltung Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Programms Kündigungsschreiben zugestellt hat. Eine offizielle Bestätigung für diesen Schritt liegt bislang nicht vor. Betroffene Beschäftigte wollen sich zu Personalfragen nicht öffentlich äußern, räumen jedoch ein, der Vorgang sei „kein Geheimnis“; die Redaktion werde immer wieder auf die Kündigungen angesprochen.

Wie so oft im Ringen um die Zukunft des Programms ließen Reaktionen der Unterstützer nicht lange auf sich warten. In einem Schreiben an den Vorsitzenden des Rundfunkrats äußert der Bundestagsabgeordnete Thomas Rachel, der dabei betont, im Namen der Deutsch-Griechischen Parlamentariergruppe zu handeln, sein Bedauern über die ausgesprochenen Kündigungen. Er hoffe, so Rachel, auf eine „Rücknahme“ sowohl der Schließungspläne als auch der Kündigungen.

Deutlich weniger diplomatisch fällt der Ton eines Offenen Briefes aus, den der Vorsitzende der Deutsch-Hellenischen Wirtschaftsvereinigung (DHW), Phedon Codjambopoulo, an den Rundfunkratsvorsitzenden und einen erweiterten Verteiler gerichtet hat. Man habe die Freisetzungen mit „großer Bestürzung und Unverständnis“ zur Kenntnis genommen. Sie, so der Kern des Protestes, „schaffen Fakten, bevor die zuständigen Gremien überhaupt erneut beraten können“. Dieses „fait accompli“, argumentiert die deutsch-griechische Interessenvereinigung, die sich für den Erhalt des Programms einsetzt, werde „von vielen Beobachtern als feindlicher Akt verstanden“.

Dass die Deutsche-Welle-Frage weiterhin ein diplomatischer Störfaktor bleibt, zeigt ein Eintrag auf dem Instagram-Konto des griechischen Botschafters in Berlin. Dort berichtet Botschafter Alexandros Papaioannou über ein Gespräch mit einer CDU-Bundestagsabgeordneten, in dem er „ausführlich die

Problematik erläuterte, die durch die Entscheidung entstanden ist, das griechischsprachige Programm der Deutschen Welle einzustellen“.

Konsequent an der Seite der bedrohten Redaktion stehen unterdessen die Journalistenverbände Griechenlands, Zyperns und Deutschlands. Auf Betreiben dieser Allianz hat sich nun auch die Generalversammlung der Europäischen Journalisten-Föderation (EFJ) einstimmig gegen die Schließung ausgesprochen. Die griechische Sprache sei nicht „irgendeine Sprache“, erklärte der Vertreter der griechischen Redakteure, Themis Beredimas. Sie sei vielmehr „ein Eckpfeiler des kulturellen und demokratischen Erbes Europas“...

Energie

Griechenland prüft den Einstieg in die Atomkraft

Handelsblatt

Die griechische Regierung untersucht den Einsatz von schwimmenden Kernkraftwerken zur Stromversorgung. Die Entscheidung markiert einen Kurswechsel in der Energiepolitik des Landes.

[Gerd Höhler](#) 14.06.2026

Athen. Lange war Kernenergie in Griechenland ein Tabu – nicht zuletzt wegen des hohen Erdbebenrisikos in der Region. „Griechenland hat keine Kernkraftwerke, und wir werden auch niemals welche haben“, sagte Premierminister Kyriakos Mitsotakis noch im Dezember 2021 in einem Interview mit dem Handelsblatt.

Jetzt ändert sich dies allerdings. „Griechenland schlägt eine neue Seite auf“, erklärte Mitsotakis im März auf dem Weltgipfel für Kernenergie in Paris. „Es ist an der Zeit zu prüfen, ob Kernenergie – insbesondere mit kleinen modularen Reaktoren – künftig eine Rolle im griechischen Energiesystem spielen kann“, so der Premier.

Er hat einen Ministerausschuss eingesetzt, der in den nächsten Monaten konkrete Vorschläge erarbeiten soll. „Betrachten Sie Griechenland als einen Freund der Kernenergie“, sagte der Premier auf der Konferenz.

Gute Voraussetzung für schwimmende Anlagen

Zusätzlichen Auftrieb erhielt die Debatte Ende Mai durch eine Studie der griechischen Denkfabrik Deon Policy Institute. Die Untersuchung analysiert den Einsatz dieser kleinen modularen Reaktoren (Small Modular Reactors, SMR) als schwimmende Anlagen (Floating Nuclear Power Plants, FNPP) und erläutert, weshalb sie besonders gut zur geografischen Struktur Griechenlands passen könnten.

Mehr dazu unter: <https://www.handelsblatt.com/politik/international/energie-griechenland-prueft-den-einstieg-in-die-atomkraft/100230425.html>



ΕΠΕΝΔΥΣΗ

«ΜΑΜΟΥΘ» ΣΤΗΝ

ΕΛΛΑΔΑ -Η ΕΛΛΑΔΑ ΓΙΝΕΤΑΙ «ΓΙΓΑΝΤΑΣ»

Η ΝΑΥΤΕΜΠΟΡΙΚΗ

Πρόκειται για μια ελληνο-νοτιοκορεατική επένδυση που υποστηρίζεται από τις ΗΠΑ, λόγω της στρατηγικής σημασίας της για τη ναυπηγική και την άμυνα στην Ανατολική...

Πρόκειται για μια ελληνο-νοτιοκορεατική επένδυση που υποστηρίζεται από τις ΗΠΑ, λόγω της στρατηγικής σημασίας της για τη ναυπηγική και την άμυνα στην Ανατολική Μεσόγειο.

Η συμφωνία «Project Trident» προβλέπει την ανάπτυξη νέων λιμενικών και εφοδιαστικών

υποδομών, καθώς και τη δημιουργία σύγχρονων βιομηχανικών εγκαταστάσεων – Υπεγράφη η συμφωνία στρατηγικής συμμαχίας μεταξύ της ONEX και της Κορεάτικης Hanwha Ocean.

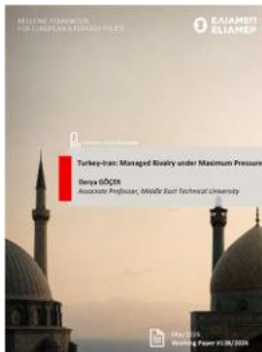
Τη δημιουργία ενός νέου ναυπηγικού, βιομηχανικού και αμυντικού οικοσυστήματος με επίκεντρο την Ελευσίνα, μέσω στρατηγικής συνεργασίας Ελλάδας, Ηνωμένων Πολιτειών και Νότιας Κορέας, σηματοδοτεί η συμφωνία «Project Trident», η οποία παρουσιάστηκε κατά την τελετή υπογραφής της συμφωνίας στρατηγικής συμμαχίας μεταξύ της ONEX και της Hanwha Ocean στην πρεσβευτική κατοικία των ΗΠΑ στην Αθήνα.



Περισσότερα εδώ: <https://www.e-epidoma.gr/ellada/ependysi-mamouth-stin-ellada-i-ellada-ginetai-gigantas/>

Mehr dazu auf Englisch hier: <https://www.naftemporiki.gr/english/2118153/project-trident-the-us-plan-that-leads-greece-to-the-top-of-global-shipbuilding-power/>

"Türkei – Iran: Kontrollierte Rivalität unter maximalem Druck"



In diesem neuen Arbeitspapier untersucht Dr. Derya Göcer (Orta Doğu Teknik Üniversitesi / Middle East Technical University, Area Studies Programme) das Konzept der "gesteuerten Rivalität" in den Beziehungen zwischen Türkei und Iran und testet dessen Grenzen unter zunehmendem systemischem Druck. In den letzten Jahren ist die Region in eine neue Ära eskalierender Konflikte eingetreten, und Irans Netzwerk von Stellvertretern wurde erheblich geschwächt. Die neue Ära der Konflikte hatte sich zu einer Ära des Krieges entwickelt.

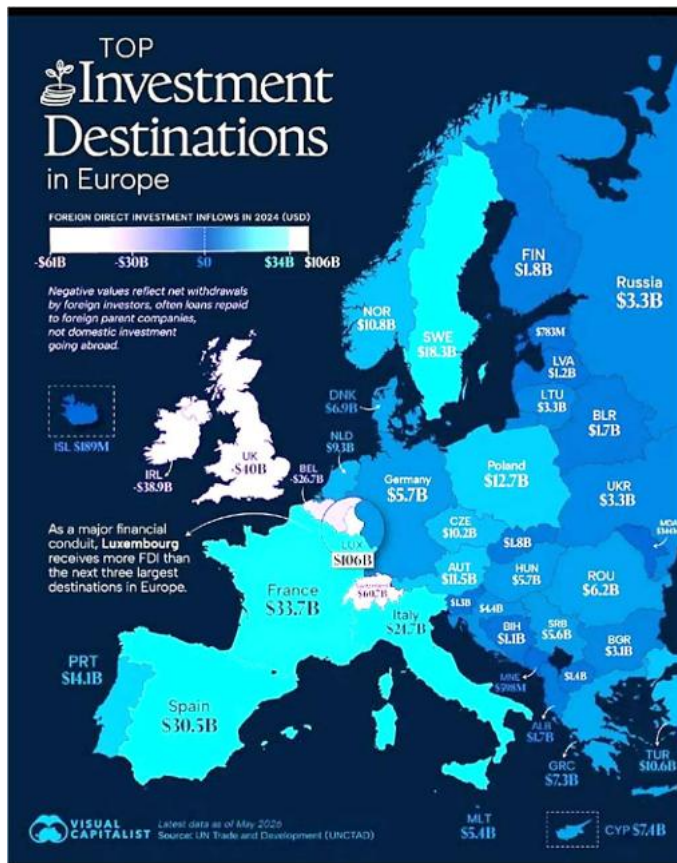
Dieses Papier untersucht, wie globale und regionale Entwicklungen die Türkei – Irans "gesteuerte Rivalität" – neu gestalten. Er kartiert die wichtigsten Dimensionen der bilateralen Beziehungen und bewertet, wie Veränderungen in den letzten zwei Jahren die regionale Lage beider Länder im Nahen Osten und im Südkaukasus beeinflusst haben. Abschließend bewertet das Papier die Potenziale und Grenzen gesteuerter Rivalität und der türkischen Staatskunst, indem es Stresstests identifiziert, die unter Kriegs- und Nachkriegsbedingungen bevorstehen.

Das Gesamtpapier finden Sie hier in englischer Sprache: <https://www.eliamap.gr/en/turkey-iran-managed-rivalry-under-maximum-pressure/>

Save the Date

**Wir erwarten alle DHW-Mitglieder
bei der Herbsttagung des DHW-Bundesvorstands in Athen**

**Donnerstag, 19. November 2026, Tagung im Goethe Institut Athen
Freitag, 20. November 2026, Parallelprogramm (wird noch angekündigt)**



Karte des Monats

Interessantes Detail: Investitionen in Griechenland 7,3 Milliarden
Investitionen in Zypern 7,4 Milliarden
Investitionen in Deutschland: 5,7 Milliarden

Vom Schreckgespenst zum Vorbild: Lob für Griechenlands Finanzreformen

Vermeidung, Hinterziehung, Tricks – die Krise der griechischen Staatsfinanzen hatte ihre Ursache vor allem in einem ineffizienten Steuersystem. Inzwischen sieht sogar der IWF das Land in einer Musterrolle. Aber es bleibt einiges zu tun.



Aus Athen berichtet [Gerd Höhler](#) | 18.05.2026

Athen. Noch vor zehn Jahren galt Griechenland vielen in Europa – und teilweise sogar darüber hinaus – als abschreckendes Beispiel in der Finanz- und Steuerpolitik. Das Land war de facto vom Kapitalmarkt ausgeschlossen und auf internationale Hilfen angewiesen. Der griechische Staat erzielte zu geringe Steuereinnahmen, um öffentliche Dienstleistungen hinreichend zu finanzieren und das Wirtschaftswachstum zu stützen.

Heute sieht es ganz anders aus. Griechenland zählt derzeit zu einer Gruppe von nur fünf Staaten der Europäischen Union, die einen Haushaltsüberschuss verbuchen. Einen wesentlichen Anteil daran haben nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) die tiefgreifenden Reformen der Steuerverwaltung. Zu diesem Ergebnis kommt der IWF in seinem aktuellen jährlichen „Gesundheitscheck“ der griechischen Wirtschaft.

Der von vielen unter finanziellem Druck stehenden Ländern zur Hilfe gerufene, aber oft ebenso scharf kritisierte IWF war in den 2010er-Jahren an den Rettungs- und Reformprogrammen für Athen beteiligt. Insgesamt erhielt Griechenland während der Schuldenkrise Hilfskredite im Wert von knapp 289 Milliarden Euro, davon rund 32 Milliarden Euro vom IWF. Diese Darlehen zahlte das Land bereits im Jahr 2020 vollständig zurück – vier Jahre früher als zunächst vorgesehen.

Lesen Sie mehr dazu unter: <https://www.rnd.de/politik/griechenland-lob-fuer-steuer-und-finanzreformen-vom-schreckgespenst-zum-vorbild-BJA47HFI65GZ3H2LBJXNCYHKWA.html>

Tagung der Deutsch-Hellenischen Wirtschaftsvereinigung in Berlin

Strukturierter Erfahrungsaustausch bei Expertengesprächen

Im Mittelpunkt einer zweitägigen Fachveranstaltung, der Deutsch-Griechischen Expertengespräche 2026, Mitte Juni, standen aktuelle Herausforderungen und Zukunftsthemen der deutsch-griechischen Zusammenarbeit. Sie betrafen die Bereiche Kreislaufwirtschaft, Landwirtschaft, Exportförderung sowie Künstliche Intelligenz in der Justiz. Veranstalter war die Deutsch-Hellenische Wirtschaftsvereinigung (DHW) mit Sitz in Köln. Eröffnet wurde der Event in Berlin u. a. durch DHW-Präsident Phedon Codjambopulo.

Als Themen wurden u. a. die Entwicklung des deutschen Pfandsystems seit seiner Einführung in Deutschland behandelt. Dabei wurde aufgezeigt, welche wirtschaftlichen und organisatorischen Voraussetzungen geschaffen werden mussten, um die heute erreichten Rücklauf- und Sammelquoten von rund 96 % zu ermöglichen. Diskutiert wurde in der Folge die aktuelle Situation in Griechenland. Die Bilanz: Trotz entsprechender europäischer Vorgaben und Zielsetzungen seit dem Jahr 2020 befindet sich das Land weiterhin in der Vorbereitungsphase für die Einführung eines flächendeckenden Pfandsystems. Im zweiten Themenblock präsentierte die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) Ansätze zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit griechischer Lebensmittelhersteller auf dem deutschen Markt. Die Diskussion zeigte



(Foto: ek/Archiv)

eindrucksvoll, dass die DLG für viele griechische Lebensmittelhersteller eine wichtige Brücke zum deutschen Markt darstellen kann und damit einen wertvollen Beitrag zur Stärkung der deutsch-griechischen Wirtschaftsbeziehungen leistet.

Der zweite Veranstaltungstag stand ganz im Zeichen der Digitalisierung und des Einsatzes von Künstlicher Intelligenz in der Justiz. Deutsche und griechische Experten aus Ministerien, Justiz und Wirtschaft erörterten die Chancen, Grenzen und rechtlichen Rahmenbedingungen moderner KI-Anwendungen im Rechtswesen. Deutschland verfügt bereits über

umfangreiche Erfahrungen bei der Entwicklung, Erprobung und Bewertung von Anwendungen der Künstlichen Intelligenz in der Justiz. Diese Technologien können dazu beitragen, Arbeitsabläufe effizienter zu gestalten, Verfahren zu beschleunigen und die Qualität der Rechtsanwendung zu unterstützen. Gleichzeitig wurde hervorgehoben, dass Griechenland in den vergangenen Jahren erhebliche Fortschritte bei der Digitalisierung seiner Justiz erzielt hat. Vor diesem Hintergrund bestand Einigkeit darüber, dass ein strukturierter deutsch-griechischer Erfahrungsaustausch einen erheblichen Mehrwert schaffen kann.

In seinem Schlusswort hob DHW-Präsident Phedon Codjambopulo hervor, dass die Expertengespräche einmal mehr gezeigt hätten, wie wertvoll der offene Austausch von Erfahrungen, Fachwissen und bewährten Verfahren zwischen Deutschland und Griechenland sei.

Die DHW wird die begonnenen Gespräche fortsetzen und lädt bereits heute zur nächsten großen deutsch-griechischen Fachveranstaltung im November 2026 im Goethe-Institut Athen ein. Dort sollen die in Berlin begonnenen Diskussionen vertieft und weitere Zukunftsthemen behandelt werden – wie Logistik, Energie, Solarthermie, Photovoltaik, Wasserstofftechnologien und Künstliche Intelligenz. (GZeb)

Folgende Artikel/Ereignisse empfehlen wir Ihrer Aufmerksamkeit:

[https://www.kathimerini.gr/society/564255799/oristiko-ochi-stin-toyrkia-gia-to-turkaegean/?fbclid=IwZnRzaASI-](https://www.kathimerini.gr/society/564255799/oristiko-ochi-stin-toyrkia-gia-to-turkaegean/?fbclid=IwZnRzaASI-cFleHRuA2FlbQlXMQBzcnRjBmFwcF9pZAo2Njl4NTY4Mzc5AAEePbDCa-08exjxpaGgLSqmfEwKjj2WkbOBOWptjFdXe4WYsrgGJ-2rvzqZHfs_aem_CRj6dqOwuNd3RSgxl2xTbA)

[cFleHRuA2FlbQlXMQBzcnRjBmFwcF9pZAo2Njl4NTY4Mzc5AAEePbDCa-](https://www.kathimerini.gr/society/564255799/oristiko-ochi-stin-toyrkia-gia-to-turkaegean/?fbclid=IwZnRzaASI-cFleHRuA2FlbQlXMQBzcnRjBmFwcF9pZAo2Njl4NTY4Mzc5AAEePbDCa-08exjxpaGgLSqmfEwKjj2WkbOBOWptjFdXe4WYsrgGJ-2rvzqZHfs_aem_CRj6dqOwuNd3RSgxl2xTbA)

[08exjxpaGgLSqmfEwKjj2WkbOBOWptjFdXe4WYsrgGJ-2rvzqZHfs_aem_CRj6dqOwuNd3RSgxl2xTbA](https://www.kathimerini.gr/society/564255799/oristiko-ochi-stin-toyrkia-gia-to-turkaegean/?fbclid=IwZnRzaASI-cFleHRuA2FlbQlXMQBzcnRjBmFwcF9pZAo2Njl4NTY4Mzc5AAEePbDCa-08exjxpaGgLSqmfEwKjj2WkbOBOWptjFdXe4WYsrgGJ-2rvzqZHfs_aem_CRj6dqOwuNd3RSgxl2xTbA)

<https://www.handelsblatt.com/politik/international/griechenland-alexis-tsipras-plant-das-politische-comeback/100225993.html>

<https://www.europe1.fr/Police-Justice/freres-musulmans-un-rapport-confidentiel-alerte-sur-lentrisme-et-les-reseaux-dinfluence-en-france-753086>

<https://magazin.zenith.me/de/politik/israel-die-hizbullah-und-der-krieg-im-libanon>

<https://www.middleeasteye.net/news/some-shipping-industry-professionals-eye-leaving-dubai-greece>

<https://www.fr.de/panorama/griechenland-vor-waldbrandsaison-hier-muessen-touristen-aufpassen-zr-94360314.html>

[https://www.kathimerini.gr/society/564255799/oristiko-ochi-stin-toyrkia-gia-to-turkaegean/?fbclid=IwZnRzaASI-](https://www.kathimerini.gr/society/564255799/oristiko-ochi-stin-toyrkia-gia-to-turkaegean/?fbclid=IwZnRzaASI-cFleHRuA2FlbQlXMQBzcnRjBmFwcF9pZAo2Njl4NTY4Mzc5AAEePbDCa-08exjxpaGgLSqmfEwKjj2WkbOBOWptjFdXe4WYsrgGJ-2rvzqZHfs_aem_CRj6dqOwuNd3RSgxl2xTbA)

[cFleHRuA2FlbQlXMQBzcnRjBmFwcF9pZAo2Njl4NTY4Mzc5AAEePbDCa-](https://www.kathimerini.gr/society/564255799/oristiko-ochi-stin-toyrkia-gia-to-turkaegean/?fbclid=IwZnRzaASI-cFleHRuA2FlbQlXMQBzcnRjBmFwcF9pZAo2Njl4NTY4Mzc5AAEePbDCa-08exjxpaGgLSqmfEwKjj2WkbOBOWptjFdXe4WYsrgGJ-2rvzqZHfs_aem_CRj6dqOwuNd3RSgxl2xTbA)

[08exjxpaGgLSqmfEwKjj2WkbOBOWptjFdXe4WYsrgGJ-2rvzqZHfs_aem_CRj6dqOwuNd3RSgxl2xTbA](https://www.kathimerini.gr/society/564255799/oristiko-ochi-stin-toyrkia-gia-to-turkaegean/?fbclid=IwZnRzaASI-cFleHRuA2FlbQlXMQBzcnRjBmFwcF9pZAo2Njl4NTY4Mzc5AAEePbDCa-08exjxpaGgLSqmfEwKjj2WkbOBOWptjFdXe4WYsrgGJ-2rvzqZHfs_aem_CRj6dqOwuNd3RSgxl2xTbA)

<https://www.focus.de/politik/deutschland/unterwanderung-deutschland-im-visier-des->

politischen-islam-geheimdienst-zaehlt-28-280-personen-als-islamisten_14253ea4-dc6f-49e9-b205-884cba319d16.html
<https://jcfa.org/turkeys-confrontation-with-israel-strategic-posturing-in-a-shifting-middle-east/>
<https://www.ekathimerini.com/politics/foreign-policy/1306958/us-senate-committee-approves-eastern-mediterranean-gateway-act/>



Werde Mitglied der DHW,
des größten Wirtschafts-Netzwerks der deutsch-
griechischen Community in Deutschland

12-NAUTICAL-MILE TERRITORIAL SEA: SAFEGUARDING GREEK SOVEREIGNTY AND EUROPE'S EXTERNAL BORDERS



A SOVEREIGN RIGHT UNDER INTERNATIONAL LAW, EXERCISED BY COASTAL STATES WORLDWIDE - NOT A NEGOTIABLE CLAIM



*Karte
des
Monats -
2*



Save the Date

Wir erwarten alle DHW-Mitglieder
bei der Herbsttagung des DHW-Bundesvorstands in Athen

Donnerstag, 19. November 2026, Tagung im Goethe Institut Athen
Freitag, 20. November 2026, Parallelprogramm (wird noch angekündigt)



Das DHW-Erkennungszeichen

Tragen Sie es und dokumentieren Sie damit, dass Sie aktives Mitglied der DHW, des größten bundesdeutschen Netzwerks der deutsch-griechischen Wirtschaft sind.

Sollten Sie noch keins besitzen, so senden Sie eine Mail

an: info@dhvv.de



Nächste Ausgabe der
DHW News im Juli/August 2026 !



DEUTSCH-HELLENISCHE
WIRTSCHAFTSVEREINIGUNG
GERMAN-HELLENIC BUSINESS ASSOCIATION
Hohenstaufenring 62;
D-50674 Köln,

Fon +49 221 3979776 Fax +49 221 3979778

www.dhvv.de info@dhvv.de zentrale@dhvv.de

Jetzt auch auf FACEBOOK : www.facebook.com/www.dhvv.de?fref=ts